

Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

„Magdeburger Hausfrau“

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile
Mit „Kindermode“ und „Für unsere Kleinen“

Magdeburg, Sonntag, den 3. Mai 1908
Halle a. S.,

Wöchentlich 6 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Regierungstraße 14. Fernsprecher 2913.
Halle a. S., Leipziger Straße 53. ☺☺☺☺



Bildnis ihrer Tochter von Elisabeth Vigée Lebrun.

ler

1423
40
ndlung
tel.

are
ebe von
ort dau-
nschäd-
ir (ges-
ichend).
arzlove,
maden.

ier
469
4403.
rhöh.).
on
los.
silber-
en.

Anstalt
rkt 4.
tte.
eimbericht

Dosen
h muß
at aus-
harte
Abber,
er alles
Sprez
r Betr
Satbe

H.
Haut-
i. ist in
in den
echt in
rot u.
a. Sa.
rid.
115106

ogie!
en Auf-
u, Ber-
Zukunft.
Getrat.
ig Geld.
de wird
1155
enbergs-
ste 50.

igen.

setzen von
hies und
Aufnahme.
ornabens.

setzen, hat
stische Haus-
spricht sich,
ehrschirt. 7.
triffen bei
ndung von
u. Götzig,
heimmitzel.

gen.

setzen von
e Aussetzen
litz werden
setzungslos

dem „Fraus“
e. Wendel,

und Herren
erforderung.
quant 100.

Magdeburg,
herstr. 53.



Inhalt dieses Heftes:

Ein Künstlerkongress am Fuße der Pyramiden. — Die Tochter des Kritikers. — Hauswirtschaft. — Für die Küche. — Fernsprecher. — Briefkasten — Rätsel-Gef. — Handarbeiten. — Romanbeilage. — Für unsere Kleinen.

Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen.

Magdeburg.

Kaiser Friedrich - Museum. Kaiserstrasse 68-73. Geöffnet unentgeltlich an Sonn- und Festtagen von 11-2 Uhr und von 3-5 Uhr, ebenfalls unentgeltlich am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 11-2 und von 3-5 Uhr; gegen 50 Pfg. am Mittwoch und Freitag zur gleichen Zeit. — Am Montag (Reinigungstag) gegen Zahlung von 1 Mk. geöffnet. Geschlossen ist das Museum am Karfreitag und Busstaz.

Ständige Ausstellung des Kunstvereins täglich zu den gleichen Zeiten geöffnet wie das Städtische Museum. Eintritt für Mitglieder unentgeltlich, für Nichtmitglieder 25 Pf.

Städtische Bücherlei und Lesehalle, Röttgerstrasse, geöffnet Wochentags von 11-2 Uhr vormittags und 6-10 Uhr abends. Sonntags von 11-1 Uhr. Bücher-Ausgabe: Wochentags von 12-1/2 Uhr vormittags und abends von 6-9 Uhr. Sonntags von 1/2-1 Uhr vormittags.

Bücherei Wilhelmstadt, Querstrasse 18, geöffnet Wochentags von 11-2 Uhr vormittags und 6-10 Uhr abends, Sonntags von 11-1 Uhr vormittags. Bücherausgabe: Wochentags von 12-1/2 Uhr vormittags und 6-9 Uhr abends. Sonntags von 1/2-1 Uhr vormittags.

Stadt - Bibliothek. An den Wochentagen geöffnet von 10-2 Uhr

Volksbibliothek in Buckau, Pfarrstrasse 4, Sonntags 11-12 Uhr vormittags, Mittwoch 8-8 Uhr abends.

Gruson'sche Gewachshäuser Buckau. Eintritt Montags 1 Mk., sonst 30 Pf. (schulpflichtige Kinder 20 Pf.). Sonntags nachmittags 10 Pf., Mittwochs von 8 bis 11 Uhr vormittags und 1-3 Uhr nachmittags, sowie an jedem ersten Sonntag im Monat frei. Geöffnet 8-12 und 2-7 Uhr.

PrivateKuns salons: Heinrichs-Löwen'sche Kunst-Ausstellung, Breitweg 171/72. Julius Neumann, Breitweg 166.

Kaiser-Panorama, Breitweg 134
Denkmäler. Kaiser Wilhelm d. Gr., Kaiser Friedrich, Kaiser Otto, Oberbürgermeister Franke, Kriegerdenkmal, a. Fürstentum (Altstadt) und auf dem Nicolaiplatz (Neustadt), Fürst Bismarck (Scharnhorstplatz), Königin Luise (Königin Luisengarten), Hasselbachbrunnen, Gutenberg-Denkmal (Kaiser Wilhelmstrasse), Luther, Friesen, Borsdorf, Stiering'scher Fries (Brandenburgerstrasse), Timmermann (am Stadthener), Kozlowski (Kleiner Werder), I. edaltillerie-Denkmal (Friedrichstadt).

Viktoria-Theater. Grosser Weider, Mittelstr. 16-18 (Sommerbühne). Beginn der Spielzeit am Sonntag, 3. Mai, er. Eröffnungsvorstellung „Husarenfieber“. Beginn der Vorstellungen 8 Uhr.

Zentral-Theater. Kaiser Wilhelm-Platz. Erstklassige Spezialitäten - Bühne. Anfang der Vorstellungen: Wochentags 8 Uhr, Sonntags nachmittags 3, abends 7 1/2 Uhr.

Zöpfe von ausgefeiltem Haar, sowie alle Haararbeiten fertigt sauber und billig an **Merker, Friseur,** Auguststraße Nr. 7, Hof 1 Treppe. [1591]

!! Pianinos !!

renommierte Fabrikate, neue und gebrauchte, sehr billig zu verkaufen, auch zu vermieten. Mehr wird beim Kauf eines beliebigen Pianos angerechnet.

Franz Koch, Weinfass-Str. 5a, part. Fernsprecher 3577. [1631]

Auf Originalkataloge denselben höchsten Rabatt, 2 Pf. bequeme Zahlungsung. Probeispiel erwünscht.

MAIENNA

Engros. Bolms & Hey Detail.
Fernspr. 1060. — Breitweg 79, neben der Katharinenkirche.
Trikotagen — Strümpfe — Socken
Oberhemden — Kragen — Manschetten — Krawatten.

Eigene, mechanische Strumpf-Strickerei im Hause. [1421]
Strümpfe werden schnell und billig angestrickt und angewebt, auch wenn dieselben nicht bei uns gekauft sind.



Herkules-Rossmark-Creme
erhält das Haar bis in das hohe Alter in seiner Naturfarbe. Kräftigt den Haarboden und fördert das Wachstum ungenüht. Verhindert Schuppenbildung wie Haaranfall und eignet sich deshalb ganz vorzüglich als **Haarpflegemittel für Jung u. alt.** Nur echt in Büsch. à Mk. 2, 4 u. 6.
Herkules-Rossmark-Einreibung
bei Rheumatismus, Arterien- u. Nervenleiden von vorz. Wirkung. Für schwache Kinder (engl. Kranth.) bei kroulischen Erkr. Verstauchung u. Verrenkung, helfen u. gebrodt. Gliedern usw. Ist diese Einreibung unentbehrlich. Nur echt zu beziehen in Fl. à Mk. 2,50, 5 und 7 bei Boretz'sendung, neuen Nachnahme 20 Pfa. extra von **G. Grammtz, Zwitkau i. Sach.** 30.

Rusche-Oel!

für Salate und Majonnaisen
Mohnöl — Sesamöl — Erdnussöl
Klein-Verkauf vom Fabrik-Lager, Kutscherstr. 19.
Speise-Oel - Zentrale Rusche & Co.
Fernsprecher Nr. 1828. [1651]

Holzmacher's Parkettbohne

Fabrikanten:
Holzmacher & Patté,
Magdeburg.
Preisgekröntes Fabrikat z. Bohnen von Parkettböden, gestrichenen Fußböden und Linoleum, sowie zum Aufpolieren von Möbeln etc.

Alleseitig anerkannte Vorzüge:
Desinfizierende Wirkung.
Reinigung der Luft durch Bindung des Staubes.

Zu haben in Büchsen à 50 Pfg. und 1,- Mk. in den meisten besseren Kolonialwarengeschäften usw. [1529]

Blutwein,

vorzüglichster Kräftigungswein bei Blutmangel, Nervenleiden, Bleichsucht, Entkräftung usw. Per Flasche 1,20, bei 10 Flaschen 1,10 inkl. Abgabe.
Granel's Weinhandlung und Destillation. [1648]
Berlinerstraße 20 und Schrotdorferstraße 17/18. Fernspr. 3374.

Lehrinstitut

für einfache und elegante Wäscheschneiderei. Gründliche theoretische und praktische Ausbildung. Arbeiten für eigenen Bedarf. [1646]
Frau Ottilie Norberg, Obenfelderstraße 50, I.

Eisschränke

in der vollkommensten Bauart kauft man am billigsten in der
Eisschrank-Fabrik
von
August Scharioth
Knochenhauererfer 29 Fernsprecher 4406
Gegründet 1878
Fabrik: Neustädter Bahnhof, Letzlingerstrasse 4.
1 Minute vom Bahnhof. Fabriktelefon: 4963. [1615]
Kochkunst-Ausstellung Magdeburg prämiert mit dem Ehrenpreis und der Goldenen Medaille.

Billigste Bezugsquelle!
Panzer-Räder
5jährige, schriftliche Garantie. [1438]
Groß, Lager, v. bill. b. eleg. Sämtl. Zubehörteile zu jed. Fahrrad vorräthig u. äußerst billig. Sauberen, Schöne, Laternen, Oel, Ölmotoren.
Reparatur-Werkstatt.
E. Hensing, Wilhelm-Strasse 2.

Töpfer's Toilette-Seifen
nach Keraminat (Gesetzlich geschützt) sind **Schönheits- u. Gesundheits-Seifen** allerersten Ranges.
Ohne Konkurrenz!
Garantiert Sodafrei!
In Apothek., Drogen-, Parfümerie-, Friseur- und anderen Geschäften erhältlich, sonst direkt durch **Carl Töpfer,** Keraminwerke Leipzig, Brüderstr. 4.

Wir waschen nur mit
„Rissmann - Rotations-Waschmaschine Saalena“
1.84,2 weil sie **hochvolletent** ist, **schneeweiss** und **völlig rein** wäscht.
Alleinige Fabrikanten:
Arthur & Walter Rissmann, Saalfeld a. S. 10.
Wasch-, Wring-, Mangel- u. Buttermaschinenfabrik.
Überall zu haben.

Waschen Sie schon mit Kluge's Seifensalmiak? [1297]

Richard Gorgass
vorm. **Georg Claassen.** [1567]
Spedition, Lagerung, Rollfuhrbetrieb
Tägliche Paketfahrt zwischen Stadt u. Vorstädten
Möbel-Transport
per Bahn ohne Umladung sowie innerhalb der Stadt
Mittagstrasse 23 Fernspr. 3389.

Sellerhäuser Küchenglanz
Universal-Putz- und Reinigungsmittel für Küche und Haushalt
In Paketen à 10 und 20 Pfennig.
Zu haben in Drogen-, Materialw., Eisen- und Seifenhandlungen. [1540]

Unübertroffen als Nährmittel für Kinder, Genesende und Kranke.
Unentbehrlich für die Zubereitung von Kuchen, Puddings, Suppen, Saucen etc.
Überall erhältlich in Paketen zu 60 und 30 Pfg.

Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Vereine.

Der Allgemeine Frauenverein beschloß in seiner letzten Mitgliederversammlung, eine Sonntagsvereinigung junger Dienstmädchen ins Leben zu rufen. Im Sommer sollen Wandertouren in die nähere Umgebung und Spiele im Freien stattfinden. Der Winter soll Zusammenkünfte dienen, bei denen angenehme Geselligkeit gepflegt wird, auch Spiel und Tanz unter Leitung einer Turnlehrerin sollen berücksichtigt werden.

Der Magdeburger Sängerverein unternimmt am 16. und 17. Mai eine Sängerschaft nach Bernburg und Kötthe n. Unter Leitung des königlichen Musikdirektors Krug-Walbe werden dieselbst Konzerte abgehalten, denen man schon jetzt in den genannten Orten mit großen Erwartungen entgegenfiehet. Beteiligt werden sich etwa 200 Sänger.

Die Jugendvereinigung der Fortbildungsschule tagte im verflossenen Jahre an 21 Sonntagen, es beteiligten sich nicht weniger als 3900 Jünglinge daran. Es wurden 8 Ausflüge in die nähere Umgebung Magdeburgs unternommen. Die Einrichtung eines zweiten Versammlungsortes, für das die „Hausfrau“ schon vor Jahresfrist eintrat, hat in den südlichen Stadtteilen einen dringenden Bedürfnis abgeholfen. Wenn man erwägt, was den jungen Leuten

bei freiem Eintritt und freier Benutzung alles geboten wird, und wie sie hierdurch in nützlichster und angenehmster Weise vor dem gefährlichen Stadtbummel bewahrt bleiben, so kann man nicht umhin, diese Einrichtung als ein ganz hervorragendes Werk unserer städtischen Verwaltung anzusehen und sie in jeglicher Hinsicht zu unterstützen. Eltern und Lehrern sei sie auch an dieser Stelle besens empfohlen.

Der Naturheilverein „Briesnitz-Kneipp“ veranstaltete am 2. Osterfeiertage einen Ausflug nach Hejrothelberge, woselbst im Luisenhof originelle Gesellschaftsspiele sowie ein fideles Tanzkränzchen reiche Unterhaltung boten.

Der Sachsenbund, der kürzlich bei Preßnitz tagte, beschloß, eine Gesangsabteilung zu gründen. Diese Neuerung wird im Verein mit Freunden begrüßt, verspricht sie doch, die Geselligkeit zu heben und ein noch innigeres Band zu schlingen um die Söhne und Töchter derselben teuren Heimat.

Magdeburger Stellenvermittlung.

Der Deutsch-Evangelische Frauenbund hat für gebildete Frauen und Mädchen eine Stellenvermittlung eingerichtet, die bezweckt, genannten Personen, deren Zeit nicht durch einen Beruf ausgefüllt ist und die freie Zeit

haben und einen Nebenwerb suchen, geeignete stundenweise oder Halbtagsbeschäftigung sowie anderweitige vorübergehende Tätigkeit zu vermitteln. Sie überneht auch einfachen Frauen und Mädchen Vertretungsstellen bei erkranktem Dienstpersonal, auch werden geübte Krankenwärterinnen und Nachtwachen vermittelt. Das Bureau befindet sich in der Lutherschule, Dreieckstraße. Sprechstunden Mittwoch und Sonnabend von 1-2 Uhr. Schriftliche Anfragen sind an die Kommissionsvorsitzende, Frau Superintendentin Delge, Fürstwallstr. 8, pt. zu richten.



Fragen.

196. **Loekenopf 17:** „Weiß eine liebe Leserin der „Hausfrau“ ein harmloses Mittel, um Haare zu kämmlen und dunkler zu färben? So genannte Haarwilder sagen mir nicht zu.“

197. **Entweder — oder:** „Ein junger Herr, gegen den nichts einzuwenden ist, macht meiner Tochter schon seit einem Jahre den Hof, ohne sich zu erklären, ob er ernste Absichten hat und ans Heiraten denkt. Kann man ihn veranlassen, Farbe zu bekennen? Wie fange ich das an?“

198. **Gansmütterchen:** „Mein Kanarienvogel verliert jetzt, ohne daß er eigentlich in der Wauferzeit steht, sehr viel Federn. Ist das krankhaft? Was habe ich dagegen zu tun? Auch heißt er sich fortgesetzt an den Fingern herum. Wie gewöhne ich ihm das ab? Ich bemerke noch, daß er durchaus rein von Ungeziefen ist.“

199. **Z. in A.:** „Haben vielleicht werke Mitleidestimmen Erfahrung darin, ob man im Brautloft sich selbst Roggenbrot backen kann? Kommt man billiger dabei weg und wie habe ich das anzufangen?“

200. **F. J. Z.:** „Meine Schwester ist jetzt nach einer Ehe von 6 Monaten Mutter geworden. Darüber haben „gute“ Nachbarn einen fürchterlichen Hauslärm in Szene gesetzt, als ob meine Schwester kaum mehr unter anständige Menschen zu zählen sei; dabei ist sie ihrem Manne die beste Gattin, die man sich denken kann, sie lebt und stirbt für ihn, auch hat sie sich gesellschaftlich stets einwandfrei und ohne Mafel gezeigt. Gehührt ihr nun wirklich eine solche höhnische Beerdigung oder tut man ihr damit unrecht? Was sagen die lieben Mitleidestimmen dazu?“

201. **W. 1908:** „Kann man Heringe, ohne sie als marinierte oder Salzheringe zu verwenden, noch anderweitig zu Mittag verwerten, ohne jedoch taures Fleisch dazu zu kaufen?“

Polstergarnituren und Sofas werden aufgearbeitet u. modernisiert, auch alte gegen neue mit in Zahlung genommen. **Böhlervorsträßen 11, part.** [1647]

Alles Gold und Silber taugt und achtt harte Breche **Max Gbeck, Breiteweg 80-81.** [1649] Reparaturen gut und billig.

Hygien. Gummiwaren, Preisliste gratis. Verzicht. gegen Nichtanr. **Frau Anna Angerer, Frühl. Gebirgsw. Aufseherstraße 6, 1 Trepp.** [1610]

Brautschleier, Brautkränze in feicher und künstlicher Arbeit **Gold- und Silberkränze — Straußfedern** **Salzgarnituren — Dekorationsblumen** empfiehlt in großer Auswahl **Klara Gasser, Berlin. Straße 1b, Spezial-Gehölt. händlicher Blumen.** [1237]

Gründeröfen in allen Größen von **Mark 3.50 an, Aschbehälter** sowie zur Aufbereitung sämtlicher **Werk-** **schmiedearbeiten** empfiehlt sich [1595] **O. Schwarz, Straße Nr. 10.**

Elite-Express-Schneiderei! Anfertigung feiner [1580] **Herren- und Knaben-Garderobe** nach Maß, Spezialität, wenn der Kunde den Stoff zugibt. **Anzug v. 15 Mk. an.** **Schäfer Sitz garantiert.** **Herren- und Damenkleider** werden repariert, neu abgefittet, geändert und aufgebügelt von der **Elite-Express-Schneiderei** **Beaumontstr. 17, II, Karl Dittmar.**

Planener - Wäsche - Stickerei, **Nur alte Markt 28, I rechts.** [1443] **Monatsumme von 10 Mk. an.** Einzeltne **Wäsche** in **50 bis 60 Mk. an.** **Ganze Ausstattungen** schnell, sauber und billig.

Verlangen Sie in der Apotheke oder Drogerie: **A. & E. Webers's** **„Doppelkopf“-Tee,** in **Portionen a 50 g und 1 kg.** Von **3 Mk. an** franko. **Reichiger Fabrikant.** [10000] **Adolph Weber, Teeabrik, Radebeul-Dresden.**

Reinigt Metalle

verblüffend schnell.

Nun prangt der Wald im jungen Grün

und alle Welt pilgert hinaus. Aber man wagt dabei oft zuviel, man erbt sich und erklärt sich dann und hat, wenn alles gut geht, doch ein paar unbehagliche Tage. Der nun flug ist, der nimmt bei den ersten Anzeichen gleich ein paar Faßs ächte Sodener Mineral-Pastillen die helfen sich ein beginnendes Uebel ohne Unmühslichkeiten und sicher und angenehm bekämpfen. Faßs ächte Sodener gehören in jeden Haushalt. Man kauft sie für 85 Pfennig die Schachtel in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung. [1565]

Frauen kauft eine **Pfeil-Strickmaschine.** sie ist das beste Mittel zu lohnendem Erwerb im Hause, besonders für alleinstehende Frauen u. Mädchen. **Leichte Erlernbarkeit und leichte Handhabung** sind ganz besondere Vorzüge der **Pfeil-Strickmaschine.** **Gründlichen Unterrichts erhält jeder Käufer.** **Preisliste mit Abbildungen frei und umsonst.**

A. ROSE **MAGDEBURG.** **Gegr. 1865.** **Zweig-Geschäfte u. Vertreter an allen Plätzen.**

Schneidern erfahren junge Damen für **9.00.** Dieselben können für eigenen Bedarf arbeiten. [1595] **Peterstraße 19, vorn 2 Treppen.**

Kalt, verschenken Sie nichts! Ihr getragene Herren-Garderobe sollte den höchsten Wert. **Karte genügt.** [1555] **Hübschmann, Roßtreibstraße 25.**

Leihhaus M. Korn, **Magdeburg, Franziskanerstraße 3 a.** Täglich bis abends 8 Uhr geöffnet. [1617]

Zahn-Atelier **Paul Puetsch** **Kaiserstraße 13 (Ecke Wilhelmstr.).** **Ganze Werke und Einzelteile in maltesischer Ausführung.** **Arbeitsleistung nicht wählender Gebühre.** **Stiftzähne, Plombieren, schmerzloses Zahnziehen usw.** [151]

Billigste Bezugsquelle für **Bilder, Gemälde, Einrahmung von Bildern, Spiegel in u. aus Holz, Gipsarbeiten, Gips-Engel in Gold- u. Porzellan.** **Moderne Rahmen, Vergolderei.** [1609] **Adolf Schille, Rahmenfabrikation, Gr. Zunkerstr. 14 a.**

Musgef. Haar wird gefärbt [15] **Breiteweg 210.**

Ungebleichter Nessel mit **blauen od. roten eingewebte Streifen,** **wäscher- und kochecht, wollstofffähig,** **f. Lawn tenniskleider u. Blusen, Knabenanzüge, alle Wischgewebe geeignet.** [188] **Probe-Stück — 10 m 4,80 Mk.** **Mittweidaer Webwaren-Niederlage,** **Inhab. Gustav Rothschild, Chemnitz i. Sa.**

Sanator, **Apparat zur Herstellung kohlensäurehaltiger Bäder im Hause,** **neu, für 100 Mk. (früher 120 Mk.) mit allem Zubehör zu verkaufen.** **Best. Reservoiren werden von Niederlegung ihrer Abreise unter O. K. an die Geschäftsführer dieses Blattes abgeben.** [10]

Wäscherei, Plätterei und Gardinen-Spanneri **Gustav Mohs, Buchenbäuer-Str. 22.** [1808] **Wäsche** wird auf Wunsch abgeholt und wieder zugestellt. **Prompte Bezahlung.**

202. **Staudesgemäß:** „Meine Tochter heiratet einen Techniker. Würde mit eine freundliche Leserin vielleicht angeben, wieviel von den einzelnen Stücken ich zu einer standesgemäßen Wäschehaussteuer kaufen muß? Ich selbst bin aus ärmlichen Verhältnissen hervorgegangen, meine Aussteuer war nur klein, da ich mir vornahm, immer nach Bedarf nachzukaufen. Meine und meines Mannes Sparamkeit jedoch brachten es mit sich, daß es uns nun recht gut geht. Wir haben uns ein kleines Vermögen erspart, so daß ich über die Heirat meiner Tochter mit einem Techniker recht glücklich bin. Ich möchte sie nun aber auch nach ihren neuen Verhältnissen einrichten. Wieviel Wäschestücke habe ich anzuschaffen?“

203. **Frau S. W. 63** bittet die geehrte Mitleserin um Gedichte zur Silberhochzeit einer Tante für ein 12- und 13-jähriges Mädchen, vielleicht ein größeres zusammen vorzutragen oder zwei kleinere, das eine heteren, das andere ersteren Inhalts.

Antworten.

An **Eine Jüngere.** (Frage 162 in Nr. 211.) Rezept zu einem Kartoffelsalat: (Die Menge der Sauce richtet sich nach der Menge des Salates und rechne ich hier auf eine Portion für 4 Personen) 2 Obertassen heißes Wasser gieße man in die Schüssel, in der der Salat zurecht gemacht wird, und schütte etwa 2 Teelöffel Zucker hinzu, so daß sich dieser in dem Wasser auflöst. Eine mittelgroße Zwiebel reibe man fein und

füge diese nebst 1 Messerspitze Pfeffer, 1 gestrichenen Teelöffel Salz und etwa 1/8 Liter Essig dem heißen Wasser bei. Ist der Essig sehr scharf, nehme man weniger, die Soße darf nicht zu sauer sein, sondern muß mild und lieblich schmecken. Essig oder Senfgurken, saure Gurken schneide man in Würfel, Schnittlauch oder Zwiebelröhren in kurze Stücken und füge sie bei — dieses aber ganz nach Belieben und Geschmack, nötig ist es nicht. Inzwischen sind von einer zweiten Person die abgekochten Kartoffeln, kleine Salatkartoffeln, etwa 3 Pfund, geschält und in Scheiben geschnitten, oder man macht dieses allein und fügt nun die Kartoffelscheiben der Soße bei, rührt mit einem Holzlöffel vorichtig um und wenn die Scheiben gleichmäßig mit der Soße gemischt sind, gieße man 2 Eßlöffel gutes Speisöl über die Menge und verrühre noch einmal. Man schmecke nun ab und setze noch etwas Salz, Zucker oder Wasser zu, falls das eine oder andere noch fehlen sollte. Die Soße muß sich so verhalten, daß die Scheiben alle naß sind — nach 1/2 Stunde ist der Salat schon durchgezogen und kann nun serviert werden — kalt oder warm, wie es gewünscht wird. Beateurrette, Bratwurst, Beefsteaks, Coquoette, gebatene Leber geben eine angenehme Beilage. Magdalena in Magdeburg.

Salatkartoffeln werden in der Schale gedöht, geschält und in Scheiben geschnitten, mit nicht zu saurem Essig (auch Wasserzulaß abgeschmeckt) und Del übergossen, Pfeffer, Salz und gewiegte Bolle kommt daran, sowie gewackter Schnittlauch oder Dill. Alle

weiteren Zutaten, besonders Zucker, sind vom Uebel. Dill macht den Salat besonders fein. Mit Del darf nicht gepart werden. Auch rührt man den Salat nicht etwa mit dem Büssel, wie das bei vielen unverständigen Frauen Mode ist, sondern legt einen Keller oder Deckel auf das Gefäß und schwenkt es hin und her. D.

An **Mamestreue.** (Frage 163 in Nr. 211.) Ihre Bedenken gegen die etwas freudentende Verwandte kann ich sehr wohl nachfühlen, doch unterdrücken Sie nur das Ausfeimen der Eifersucht und denken Sie vor allen Dingen daran, daß Sie gesund werden wollen und ihr Haus in guter Obhut ist. Bei genügendem Verzeihen und gegenseitigem Vertrauen, wird die Verwandte Ihnen nicht gefährlich werden können, aber seien Sie klug und bereiten Sie Ihrem Gemahl keine Szenen, sondern beruhigen Sie, mit doppelter Liebe den Platz in seinem Herzen auszufüllen und zu behaupten, wenn Sie gekränkt und gekränkt wieder zurück sind. Gehen Sie auf seine Meinungen und Ansichten ruhig ein und spielen nicht die Empfindliche — es hat jeder mal seine gute Laune, wie man so sagt und diese benutzen Sie und versuchen dann ruhig und harmlos, Ihren Gemahl vom Gegenteil zu überzeugen, und gar bald wird die Verwandte mit ihren Anschauungen vergehen sein. Schreiben Sie in Ihrer Abwesenheit lieb und nett, behandeln Sie die ganze Sache klug, nur Klugheit hilft Ihnen über alle Bedenken hinweg. Schreiben Sie Lucretie Ihres Gatten, dann schilt Sie doch nichts und nur Geduld, Nach-

sicht und ruhiges Auseinandersehen ist da am Platze. Ihr Gemahl wird dann sofort mit dem Erja einverstanden gewesen sein, weil ihm ein ungebildetes Mädchen nicht zuzugewandt wird, und er in der Verwandten doch immerhin eine Seele findet, die ihm den Haushalt ohne den Sonnenschein, der in einer guten Ehe stets die Frau ist, nicht gar so öde und verlassen erscheinen läßt. Reisen Sie ohne Sorgen jetzt und erholen Sie sich. — Nach Ihrer Rückkehr aber lassen Sie, wie ich oben schon erwähnte, Klugheit walten und erproben den Spruch:

Seid klug wie die Schlangen
Und sanft wie die Tauben!
Magdalena aus Magdeburg.

Eine sehr unangenehme Krankheit, die, nach gewissen Vorgängen der neuesten Zeit zu urteilen, sogar gemeingefährlich werden kann, ist die **Hysterie** der Frauen. Man findet sie, wie der „Hausdoctor“, **Wochenchrift für naturgemäße Lebens- und Gesundheitspflege** in seiner neuesten Nummer (954) schreibt, vorwiegend in den oberen und mittleren Gesellschaftsklassen. Die Hysterie kann Bleichsucht und Blutarztum zur Ursache haben, aber auch durch fortwährende Unberücksichtigung, z. B. unglückliche Ehe, hervorgerufen werden, schließlich auch Unfälle, ererbte oder vererbte, sein. Besondere Erziehung und ungelungene Lebensgewohnheiten sind gewichtige Ursachen für Entstehung und Weiterverbreitung der Hysterie; angelegentlich körperliche Tätigkeit scheint ihr hingegen nicht so förderlich zu sein. Wie die Hysterie mit Erfolg zu behandeln ist, lese man in genannter Nummer des „Hausdoctor“ nach. — Der „Hausdoctor“ erscheint wöchentlich und ist bei einem reichen Inhalt für nur 1 Mark vierteljährlich durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Kostüm = Stickerei
Wäsche = Zeichnen
Blüſee = Brennerei
Gustav Voigt
Telephon 1269 — Erfurt — Anger 19, I.

Alles Gold, Silber, Platina, sowie defekte Zahlungsmittel kauft zu höchsten Preisen [1469] Fr. Grise, Goldschm., Erfurt, Krämerbr. 10.
R. Schirmeyer,
Erfurt, Löberring 33,
vernickelt
Haushaltungs- Gegenstände,
Fahrräder. [1468]

In der Nacht,
wenn man schläft, ist eine gute, sauerstoff-ozonreiche Luft eine notwendige Bedingung für den Menschen. Man bereite sich daher auch bei Husten, Katarthen oder überhaupt bei Erkrankungen der Atmungsorgane durch meinen Ozon-Apparat „4 in 1“ die so kostbare, von jedem Arzt empfohlene sauerstoff-ozonreiche Tannennwaldluft. Der Preis ist 2.50 M., in feinerer Ausführung 3.50 M. **E. Weidemann, Viebenburg** (Harz), Nr. 221 f. Der Ozon-Apparat ist von vielen Ärzten bezogen und liegen die lobendsten Anerkennungen vor.

Damen,
welche das Zuschneiden, Maßnehmen, Schnittzeichnen sowie das praktische Anfertigen ihrer Garderobe erlernen möchten, erhalten gewissenhaften und guten Unterricht bei **Marie Holomoukky, Erfurt** **Gottfriedstraße 43, parterre.** Dagegen wird nach 8 Uhr abds. Unterricht erteilt.
Zöpfe, Perücken, Unterlagen, alle Haararbeiten dinstig bei **Wilhelm Hehlstör,** **Breitweg 228.** [1579]

**Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt**
[2472] **Frau Engelrath Erfurt** **Hütergasse 1, I.**

Sie kaufen billig u. gut **Hüte, Mützen, Strohhüte** in allen Formen u. Preislagen, **Herrenwäsche, Krawatten u. Schirme** bei **Gustav Finke,** Kürschner und Mützenmacher, **Kurfürstenstr. 1.**

Frauenbart
wird durch **Elektrolyse** schmerzlos und ohne Narben unter Garantie für immer entfernt. [1473]
Sachgemäße Gesichtsbildung.
Beseitigung aller Teintübel.
Frau F. Anders, Erfurt
Institut für Gesichtspflege,
Radobersstraße 24, pt.
2 Minuten von der Bahn.

„Die Konserven von Frau von Sz.“ für 1,50 Mk. zu beziehen durch alle Buchhandlungen und vom Deutschen Druck- u. Verlagshaus (G.m.b.H.) Berlin SW.

Hausfrauen, führt Buch!
Mit Beginn dieses Jahres habe ich mir das „Praktische Wirtschafts- und Haushaltsbuch für sparsame Hausfrauen, herausgegeben von Fürs Haus“ angeschafft und alles genau darin notiert. Ich kann meinen Mitbewerbern ebenfalls nur empfehlen, in diesem Buche alle Einnahmen und Ausgaben der Wirtschaft zu buchen. Die Unannehmlichkeiten sind groß, die Mühe klein!
„Landwirtschaftl. Mitteilungen“
Wernigerode a. Harz.
*) Nicht gebunden M 1.20. Deutsches Buch- und Verlagshaus, G. m. b. H., Berlin SW., Lindenstraße 26. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie direkt vom Verlag.

Rollenwaschmaschine „Reinwäscher“
D. R. G. M. 213897
prämiert mit goldenen und silbernen Medaillen.
Das Beste der Gegenwart.
Prospekte gratis. Viele Zeugnisse.
Liefere die Maschine 8 Tage zur Probe.
Waschmaschinen- und Wäscherollen-Fabrik
O. Freydank
Olvenstedt bei Magdeburg. [1629]

Miets-Pianinos
pro Monat 5 Mark.
Max Tuch, **Breitweg 54, Ecke Alte Markt** und **Heiliggeist-Strasse 11.**
Beim Kauf wird die Miets bis zu einem Jahre in Anrechnung gebracht. In meinem Lager **Breitweg 54,** stelle Pianinos, Flügel, Harmoniums von 150—1500 Mark zum Verkauf. [1605] **Fernsprecher 3766.**



Sächsisch-Thüringische Hausfrau

„Magdeburger Hausfrau“

Wochenschrift für Hauswirtschaft, Mode, Handarbeit u. Unterhaltung

Mit „Kindermode“ und „Für unsere Kleinen“.

Anzeigenpreis 25 Pfg., Stadt-Anzeigen 15 Pfg. Kl. Geschäftsanzeigen: Wort 2 Pfg., Privatanzeigen 1 Pfg. Geschäftsstellen: Magdeburg, Regierungstr. 14 (Fernspr.: 2913) u. Halle a. S., Leipzigerstr. 53, 1.

Wir behalten uns das Recht vor, alle Beiträge abzumindern und zu kürzen. Für Rückendung von Manuskripten können wir uns nicht verbindlich machen. Vierteljährlicher Abonnementspreis, auch durch die Post: Ohne Schnittmusterbogen 78 Pfg., mit Schnittmusterbogen 1.10 M. — Anzeigenchluss Sonnabend Abend.

Ein Künstlerkongress am Fuße der Pyramiden.

Wohltätigkeits-Vorstellung.

Der Verein Magdeburger Künstlerinnen ist zwar noch jung, aber in stetem Wachstum begriffen, und tüchtige Malerinnen stehen an seiner Spitze. Sie veranstalteten vor einigen Wochen im Saale der „Freundschaft“ ein mit großem Beifall aufgenommenes Kostümfest. Wie im Berliner Künstlerinnen-Verein, wollten die Damen hier unter sich sein und ein Zeugnis von ihrem Wirken und Können ablegen. Daß dies Fest so wohl gelungen, so einheitlich abgerundet in allen Vorführungen, so originell in seiner Erfindung und künstlerisch schön in allen Einzelheiten wurde, ist nur dem Zusammenwirken der verschiedenen Kräfte zu danken, denn jeder gab sein Bestes. Der Ertrag ist zu einem Unterstützungsfond für den Verein bestimmt. Alle Spitzen der Behörden und sämtliche Damen der vornehmsten Kreise Magdeburgs sah man im Zuscherraum.

Der Dichtung des Festspiels, von einer Dame des Vereins verfaßt, lag die Idee zugrunde, daß bei der jüngsten Reise Dernburgs nach Afrika sich gezeigt habe, daß dort die Kunst noch gar nicht vertreten sei. Die Einladung zum Fest enthält den Aufruf, an den Fuß der Pyramiden zu walfahren, um unter den Augen der ehrwürdigen Sphing von Gizeh, welche alle tausend Jahre erwacht und gerade heut — am Festabend — die Augen öffnen wird, alte und neue Kunst vergleichend gegenüber zu stellen. Dieser feinsinnigen Idee entsprechend, war der Festsaal als Wüste und in ägyptischem Geschmack dekoriert und zeigte die große Pyramide im Vordergrund. Der Graf Zeppelin war engagiert mit seinem Luftschiff, die geladenen Gäste schnellstens bis zu den Füßen der Sphing zu befördern, die noch in steinerne Ruhe, mit schwarzem Schleier verdeckt, den kommenden Ereignissen entgegen schlummerte.

Der Vorhang geht auf! Getragene Musik begleitet das einleitende Bild nach dem „Heiligen Hain“, von Böcklin gestellt. Prieserinnen knien am Opferaltar, den sie bekränzen und aus dessen heiliger Flamme sich die „Phantase“ als anmutige Tänzerin erhebt,

Dämmerstunde.

Ich halte im Kasten verborgen
Zwei Schuhchen, zerschiffen und klein,
Doch ruht in ihnen ein Zauber,
Der greift in mein Leben hinein.

Zwei sinke runde Füßchen
Haben die Schuh einstrumpft,
Und wenn ihr Cripplel ertönt,
War Gram und Sorge gedämmt.

Wie oft, wenn in bangen Sorgen
Ich an die Zukunft gedacht,
Kamen die sinke Füßchen
Und haben mir Trost und gebracht.

Nun ist es längst verklungen,
Der kleinen Füße Getrapp,
Mein Kind ist groß geworden,
Mein Lebensweg geht hinab.

Die Kinderfüße fanden
Den Weg ins Leben hinaus,
Mein Kind hat ein eigen Nestchen;
Die Schuhchen blieben im Haus.

In stillen Dämmerstunden,
Da nehm' ich sie aus dem Schrein
Und steck' in die alten Schuhe
Die lieben Füßchen hinein.

Und lasse ihr sinke Getrippel
Durch meine Träume geh'n,
Bis mir die alten Augen
Voll Dankestränen seh'n. Eugenie Bögemann.

um uns in ihr Zauberreich zu versetzen. Die Sphing erwacht zu neuem Leben und erzählt, was sie vor tausend Jahren gesehen und preist die Kunst der Römer und Griechen. Der vielseitige, weltgewandte Dichter Baron von Wolzogen, der Erfinder des Brettels, wird gerufen, um ihr klar zu machen, wie weit vorgeschritten die deutsche Kunst und wie sie gerade jetzt auf der Höhe steht. Er winkt — und ein Bild nach dem andern entrollt sich den flammenden Blicken der ägyptischen Göttin. Und wie sie schaute, wurden die Gruppen lebendig, die Engeln aus „Böcklins Eremiten“ schmückten mit Rosenzweigen des alten Klausners ärmliche Hütte, die Kinder aus „Thomas

Frühlingsreigen“ heben zu singen an, die Schwarzwälderinnen aus der „Tanzpause“ von Bantier tanzen einen kräftigen Ländler und die Tiroler Buben und Mädels tragen netzliche Koschat-Melodien vor. Jedes Bild bringt eine neue Ueberschattung für die Zuschauer, und die bewundernde Sphing führt nun ihrerseits die Länge ihres Zeitalters vor. Auf ihren Wink springt die ehernen Pforte der Pyramide auf, und wilde Gestalten treten daraus hervor, schwarze Marokkanerinnen mit gezücktem Schwert, welche einen Kriegstanz aufzuführen. Nach drohlicher Zwiegespräche zwischen Dichter und Göttin, die immer geschieht die Pforte ausfüllt, zeigt nochmals die Sphing einen Tanz aus alter Zeit und nennt ihn den „Lichtertanz der Bräute“. Geheimnisvoll schwebt aus der dunklen Pforte der Pyramide eine Schar reich geschmückter Negypterinnen hervor, Fackeln in den Händen tragend, um einen weißvollen Reigen zu schwingen, dessen schöne rhythmische Figuren sich den süßen Tönen der Musik anschmiegen.

Auch plastische Kunst verlangt die alte Dame nun zu sehen, und Wolzogen ruft die Fata morgana zu Hilfe, um durch ihre Vermittlung heimische Bildwerke unter die Augen der Sphing zu versetzen. Wir sehen die Siegesallee in Berlin. Die Statuen stehen hinter den Kulissen. Es ist Mitternacht und der Roland verläßt seinen Standort auf dem Brunnen, um, von Ditto dem Faulen belauscht, ein schüchternes Stelldichein mit der goldenen Viktoria von der Siegessäule zu feiern. Dann erscheint die bronzene Amazone von Tuailon, ebenfalls aus dem Tiergarten. Zu ihren Füßen spielt sich ein drolliges Stückchen Berliner Leben ab. Eine großartige Leistung in Wort und Bild aber war die Erscheinung der „Beethoven-Gruppe“ von Meister Klinger, von seiner Muse Ella Menicoff erklärt. Dessen hervorragenden Leistungen der Plastik vernag die Sphing nur ihre elf feineren Rameses-Statuen entgegenzustellen und ein Bild aus alter Zeit: die Salome, welche noch jetzt Bildhauer, Maler und Dichter begeistert.

Die verschiedenen Auffassungen dieser Künstler wurden durch eine anmutige Tänzerin hier verkörpert und klangen aus in der großartigen Tanzpantomime der Straußschen Oper „Salome“.

Als echtes nationales Dentmal ruft zum Schluß Wolzogen die Germania vom Nieder-

Zur Veröffentlichung geeignete Aufsätze werden honoriert.

„Nun ja, in diesem Kostüm kannst du doch unmöglich tanzen.“

„Natürlich werde ich tanzen in diesem Kostüm. Warum nicht?“

„Weil es unschicklich ist, daß du dich in Gesellschaft von Herren die ganze Nacht hindurch mit bloßen Armen sehen läßt.“

„Dann war es ja auch auf der Bühne unschicklich,“ protestierte sie gereizt.

„Auf der Bühne kamst du mit niemand in Berührung, beim Tanz ist das anders.“

„Wie absurd! Gräfin Vichtenbly behält auch ihr Kostüm.“

„Gräfin Vichtenbly ist für mich nicht maßgebend. Ich finde es unpassend und das genügt. Also sei lieb und folgsam, ja?“

Julia kränzelte zornig die Lippen. „Nein,“ sagte sie trotzig, „diesen Wunsch kann ich dir unmöglich erfüllen. Keine Frau trennt sich von einem Kostüm, das sie vorteilhaft kleidet.“

„Achtest du meine Wünsche so wenig?“

„Wenn sie achtungswert sind, ja. Aber das hier ist nur eine Kapuze, der ich mich absolut nicht zu fügen gewillt bin.“

„Wiblen bog sich dicht an ihr Ohr. „Julia,“ flüsterte er, „gestern hat ein neues Jahr begonnen. Erinnerst du dich nicht mehr, was wir da einander gelobt haben? Frieden und Eintracht zu halten immer und ewig.“

„Das will ich auch, nur darfst du nichts Unerwünschtes fordern.“

„Ich fordere nur, was mir gut und recht dünkt. Also?“

Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich will nicht.“

„Gut, dann verlassen wir sofort das Haus.“

„Ich bin für den ersten Walzer bereits engagiert,“ triumphierte sie.

„So wirst du ihn tanzen und dann gehen. Ueberlege dir's, Julia, und bedenke auch, welchen Schmerz dein Eigensinn mir bereitet.“

Sie warf das Haupt in den Nacken und wandte sich zu gehen. „Du sollst deinen Willen haben, aber auch ich den meinen. Nach dem ersten Walzer gehen wir.“

Regungslos starrt er ihr nach. Neben und um ihn tobt sprudelnde Heiterkeit, launiges und albernes Zeug braust unverstanden an seinem Ohr vorbei; dann verflingt allmählich der Lärm und er steht allein ohne es zu bemerken. Eine Hand berührt seinen Arm. Erschrocken wendet er sich und blickt in Fräulein von Nields nachtschwarze Augen.

„Wollen Sie hier allein zurückbleiben,“ fragt sie lächelnd, „wie der Prophet Jeremias auf den Trümmern Jerusalems?“

Gewaltsam rafft er sich auf. „Noch sehe ich keine Trümmer, Fräulein Lola, aber vielleicht bin ich solch ein unglücklicher Ahnungsmensch, dem alles einen schwarzen Schatten wirft.“

„Ihrer heutigen Stimmung nach könnte man es fast glauben.“

Ein schwirrender Geigenton zitterte durch die Luft.

„Wollen wir tanzen gehen?“ fragte Wiblen, der Sängerin den Arm bietend.

„Ich verspüre kein sonderliches Gelüft,“ versteht sie. „Wenn Sie selbst kein größeres Verlangen danach tragen, so schlage ich vor, den ersten Walzer zu verplandern.“

„Mit Vergnügen. Der erste Walzer ist übrigens die Abschiedsjanfare für meine Frau und mich. So, hier haben wir ein ziemlich geschütztes Plätzchen, von dem aus wir trotzdem das bunte Bild genießen können. Darf ich bitten?“

„Sie wollen schon nach dem ersten Walzer fort?“ fragte Fräulein von Nield, ihren Fautenil etwas hinter die zierlich arrangierte Palmengruppe rückend.

„Ja!“

„Und der Grund dazu?“

Wiblen hob mit großer Umständlichkeit eines der geknickten Blätter vom Boden auf. „Meine Frau ist sehr zart und bedarf nach der heutigen Anstrengung dringend der Ruhe.“

Sie nickte. „Ich begreife Ihre Sorge. Ein so ätherisches Wesen, wie Ihre Frau ist, kann nicht genug geschont werden. Sie hat sehr schön ausgehoben heute abend.“

Wiblen antwortet nicht. Julia kam in diesem Augenblick, mit Friesen promenierend, an ihnen vorbei. Mit unverkennbarer Absichtlichkeit schaute sie über ihn weg.

„Verzeihen Sie meine Neugierde,“ sagte Lola, als die Beiden außer Sicht, „war Ihre erste Frau schön?“

Unangenehm berührt blickte er auf. „Ja, sie war schön, sehr schön sogar. Ich will Ihre Neugierde noch weiter befriedigen, indem ich Ihnen verrate, daß sich hier im Saale eine Dame befindet, welche ihr frappant ähnelt.“

„Und diese ist?“

„Sie selbst, Fräulein Lola.“

Erst lächelte sie ungläubig, dann zuckte es seltsam um ihre Mundwinkel. „Wie unerträglich muß Ihnen mein Anblick sein,“ sagte sie leise.

„Würde ich dann Ihre Gesellschaft und mehr noch Ihre Freundschaft gesucht haben?“

„Wahr. Aber eben das ist mir rätselhaft. Man vermeidet doch nach Möglichkeit alles, was einen an trübe Zeiten erinnert.“

Er schüttelte den Kopf. „Ich glaube Ihnen schon einmal gesagt zu haben, daß mein Unglück nicht in einer persönlichen Schuld meiner Frau, sondern in den Verhältnissen gelegen hat. Wie hab ich gelitten! Und als ich mich endlich unter tausend Qualen zu der Ueberzeugung durchgekämpft hatte, ein Doter unter den Lebenden zu sein, da kam jemand, öffnete den Deckel meines Grabes und zeigte mir die Sonne. Und da wußte ich plötzlich, daß ich lebte.“

„Ich verstehe. Sie sind also nicht in wirklichem Haß von Ihrer Frau geschieden?“

„Nein. Ich bewahrte ihr sogar die Achtung, bis zu dem Moment, wo ich erfuhr — er stockte und schloß dann mit gesteigerter Bitterkeit: „daß sie, nachdem sie jede Unterstützung von meiner Seite stolz zurückgewiesen, von meiner jetzigen Frau Geld angenommen hatte.“

„Wie, das hat sie getan?“

Er machte eine stumme, bestätigende Bewegung.

Die Sängerin schob sich den Kranz weiter aus der Stirn. „Haben Sie einen Zeugen dafür?“

„Den besten, meine Frau selbst.“

„Das ist allerdings höchst überraschend. Aber vielleicht denkt man in Serbien nicht so schlimm über die Sache?“

„Die Begriffe von Ehre, sollte ich meinen, blieben in jedem Lande gleich.“ Es klang so hart und abweisend, daß sie nicht mehr zu fragen wagte. Schweigend schauten sie den Paaren zu, welche sich jetzt im Dreiviertelakt zu drehen begannen.

Julia hat in fieberhafter Ungeduld darauf gewartet, daß Friesen sie endlich freigegeben würde. Aber der gräßliche Patron war

heute wieder unerhöplich in Schmeicheleien, und es war nicht zu übersehen, wann er all das Süße, das ihm auf der Zunge lag, abgehappelt haben würde.

Da, als schon die Musik zum Walzer einsetzte, schob Göbböly herbei. „Verzeihung, Gnädigste, mußte mich ein wenig stärken. Konnte Sie auch nicht gleich finden.“ Den Arm um sie legend, tauchte er mit ihr in dem wirbelnden Strom unter.

„Schnell, sagen Sie mir's,“ flüsterte sie. Er faßte sie etwas fester. „Jetzt? das ist doch ganz unmöglich, die Wände hier haben Ohren.“

„Es muß aber jetzt gesagt werden. Nach dem Walzer fahren wir nach Hause.“

„Sie scherzen wohl?“

„Durchaus nicht.“

Er antwortete nicht gleich. Als er mit seiner Tänzerin die Türe erreicht hatte, welche in die Nebenräume führte, blieb er unvermittelt stehen. „So lassen Sie uns einen Moment eintreten,“ sagte er.

„Leises Sprechen ist bei dem Lärm unmöglich und hinausposaunen wollen wir die Sache doch nicht. Was?“ Sie zögerte.

„Fürchten Sie sich?“ fragte er mit widerlichem Lachen.

Da warf sie stolz das Haupt zurück. „Nein, kommen Sie!“

Eine erleuchtete und momentan leere Zimmerflucht lag vor ihnen. Die Türen waren auseinandergeschlagen, man konnte bis in den dritten und vierten Raum blicken. „Das nächste Zimmer wird genügen,“ sagte er.

Sie folgte ihm mit kleinen hastigen Schritten. „Schnell, sprechen Sie!“ Der Mond fiel durch das Fenster, dessen Vorhänge man vergessen hatte herabzulassen. Durch eine Glastüre sah man auf den Balkon, das Geländer war mit dichten weißen Schneesternen übersät. „Rasch!“ mahnte sie nochmals.

Göbböly lehnte sich behaglich neben der Glastür an die Wand und begann mit dem Beinknopf zu spielen, der die elektrische Beleuchtung des Zimmers regulierte. „Gnädige sind sehr eilig,“ scherzte er. „Nun, ich will Ihre Geduld auf keine allzu harte Probe stellen, und meine Mitteilung ist da bald gemacht. Fräulein von Nield ist fürs Erste kein Fräulein, sondern — eine Frau — jawohl. Sie staunen — stammt aus einer feinen Familie in Budapest, betrat wider den Willen ihrer Eltern unter einem angenommenen Namen die Bühne ihrer Vaterstadt, lernte einen Gutsbesitzer, Emmerich von Bahrens mit Namen, kennen, heiratete ihn, wurde Mutter eines Mädchens und verließ bald darauf ihren Gatten, um zu ihrer künstlerischen Laufbahn zurückzukehren. Jetzt debütierte sie unter ihrem Mädchennamen, und da ihr Gatte sie gänzlich verstoßen hat, scheint ihr Lebenspfad gerade nicht mit Rosen bestreut. Das ist alles, was ich über das Vorleben dieses unantastbaren Weibes ermitteln konnte.“

„Alles?“ In atemlosem Staunen hing Julias Blick an dem Gesicht des Hofaren. „Wie war es Ihnen nur möglich — in diesen paar Tagen?“

„Sehr einfach,“ lachte er. „Ich übergab die Angelegenheit einem Detektiv und bestimmte ihm den Termin, bis zu welchem ich im Besitz der bewußten Nachrichten sein mußte.“

Erblässhend trat sie zurück. „Herr von Göbböly, dieses Recht habe ich Ihnen nicht zugestanden.“ (Fortsetzung folgt.)



Begen den Strom

Roman von Lenore Pany.

(38. Fortsetzung.)

In der Garderobe angelangt, liest Julia die Namen der Spender: Friesen, Klingenberg, ein Bußgeld ist von ihrem Gatten und das größte und schönste von Göddöly. Vachland ordnet sie die duftenden Gaben auf ein Tischchen. Dann geht es in Eile ans Umfrisieren und Umkleiden für den zweiten Akt. Als endlich unter donnerndem Applaus der Gäste sich der Vorhang zum letzten Mal senkt, tritt für die erschöpften Künstler eine kurze Pause ein. Erfrischungen werden herumgereicht, und während man sich labt, beglückwünscht man sich gegenseitig zu seinen Erfolgen.

Wilden hat seinen Platz im Zuschauerraum verlassen und sich nach der Bühne begeben. Er plaudert mit Fräulein von Nied. Sie trug ein Phantasiestück aus schwerem himmelblauen Stoff, um die Stirne einen goldenen Reifen, der ihr langes wallendes Haar aus den Schläfen bannte. So gleich sie mehr einem Genius als einem modernen Weibe.

Nach kaum einer Viertelstunde war man zu dem ersten Bilde fertig. Klingenberg trat mit Julia an.

„Meine Freundschaft für Sie, gnädige Frau, hilft mir, daß ich die „Begegnung“ leichter ertrage,“ sagte er wehmütig lächelnd. Sie zuckte halb spöttisch, halb amüsiert die Schultern.

Lofender Beifall lohnte die rasch aufeinander folgenden Szenen aus der „Glocke“. Man jubelte den grazios gruppierten Darstellern zu und applaudierte mit ungeteiltm Entzücken Fräulein von Nields herrlichem Gesang. Nach dem dritten Bilde erschien Friesen vor der Rampe und teilte mit, daß die Vorbereitungen zum Schlußeffekt des Abends etwas längere Zeit beanspruchen würden, weshalb er die Gesellschaft bitte, sich ungewollungen der Unterhaltung hinzugeben, eventuell sich in den Nebenräumen von dem ermüdenden Stillsitzen zu erholen. Mit Freuden kam man dieser Aufforderung nach.

Indessen verwandelten sich hinter den geheimnisvollen Garderobtüren die Mitwirkenden in Statuen. Friesen hüpfte, mit seinen Bocksfüßen kokettierend, ganz verliebt in seine eigene Persönlichkeit, von einem zum andern, stöhnte aber in komischem Schmerz auf, als ihm der Talisman seiner Unwiderstehlichkeit, respektive der sehr fadenscheinige Schmirrbar eingepißt wurde. Die Damen trugen weiße Perücken, das leuchtende Rot der Schminke mußte einer marmornen Bläße weichen. Hals und Arme freilassend, umring das weiße, griechische Gewand die schönen Gestalten der drei Grazien.

Fräulein von Nied hatte sich erboten, Frau von Lobenstein die Sorge um ihr Töchterchen abzunehmen. Mit zärtlicher Hand küßte sie die kleine Lolly in ihre duftigen Florwöllchen, nestelte ihr die Flügel fest und führte das Kind dann hinaus auf die Bühne, sich mit demselben auf der für den schlummernden „Amor“ bestimmten Bank niederlassend. Sie waren allein. Die Audern hatten so viel mit ihrer Toilette zu

schaffen. Die Sängerin aber war davon bereit. Das weiße Mignongewand überwerfen und sich den Rosenkranz ins Haar drücken, war das Werk von fünf Minuten gewesen.

Lolly hatte die nackten Armechen um den Hals der Sängerin geschlungen und schaute ernsthaft in deren sinnend über sie geneigtes Antlitz. „Weinst du?“ fragte sie plötzlich. Fräulein von Nied schüttelte fast heftig den Kopf. „Nein,“ sagte sie tonlos.

Von ihr unbemerkt stand Wilden in der Kulisse, welcher sie halb den Rücken zeigte. Er wagte sich nicht zu rühren, aus Furcht, das liebliche Bild zu zerstören, das sich in ruhender Natürlichkeit ihm darbot: Eine Mutter, welche ein fremdes Kind herzt, brennende Sehnsucht nach dem eigenen in der wunden Brust. Er weiß nicht, warum es plötzlich so weh in ihm anzuckt. Und doch, er weiß es, als in diesem Augenblick Lola das Haupt wendet, mit einem Ausdruck der Anklage in den Zügen, die, obwohl sie einem Abwesenden gilt, ihn mitten ins Herz trifft. Noch nie hatte die Wehlichkeit mit Sorka ihn so frappiert wie in dieser Minute.

Langsam trat er heran und hielt ihr die Hand hin. „Verzeihen Sie dem unberufenen Lauscher, Fräulein Lola.“

Ein zartes Rot stieg in ihre Wangen. „Sie kennen ja mein Geheimnis, folglich haben wir keins vor einander,“ sagte sie, ihn voll ansehend. Sie ließ Lolly auf den Boden gleiten und stand auf. „Ihre Miene ist so bewölkt, Herr von Wilden, fehlt Ihnen etwas?“

„Nein.“ Es klang nicht ganz sicher, aber sie schien es nicht zu bemerken.

„Vergeßen Sie auch das Vorpiel nicht,“ mahnte sie, auf ein anderes Thema überspringend, „das gäbe eine hübsche Blamaque.“

„Sie sollen mit mir zufrieden sein.“ Das Erscheinen der Diener, welche mit viel unnötigem Geräusch an die Zusammenstellung des Vorbeerhaines gingen, schnitt ihr Gespräch ab.

„Ich denke es ist gut, wenn ich Lolly in Sicherheit bringe,“ sagte Fräulein von Nied.

„Unser kleiner Amor bricht sich sonst am Ende die Flügel, ehe wir dazu gelangen, ihn festzuketten. Auf Wiedersehen, Herr von Wilden.“

„Ist mein Mann auf der Bühne?“ fragte Julia ziemlich kurz die Eintretende.

„Ja, er hilft bei dem Arrangement des Hains.“ Wünschen Sie etwas?“

„Nein, ich danke.“ Mit einer an Unhöflichkeit streifenden Naivität schritt Julia an der Sängerin vorüber.

„Nur wer die Sehnsucht kennt,
Weiß, was ich leide — — —“

In wunderbarer Klarheit rauschen die melodiosen Sausen an das Ohr der Lauschenden. Jedes Wippen im Zuschauerraum ist verstummt, steter trinken gleitet das Auge über die durch magisches Licht plastisch hervortretenden Gruppen und Einzelfiguren, um im Fluge zu derjenigen zurückzufahren, die für das Leid, das sie durchlebt, so süße schmelzende

Töne findet. Ganz im Vordergrund ruht sie, die liebliche Mignon. Wie ein zerbrochenes Spielzeug liegt die Laute müßig im Schoß, der rechte Arm, von welchem der weit ausfallende Ärmel zurückgehoben ist, trägt, sich auf die schimmernde Moosbank stützend, das edle, wie in tiefem Schmerz zur Seite gesunkene Haupt. Bläuliche und grünliche Lichter spielen abwechselnd in dem schwarzen gelösten Haar; und jetzt flammt die Bühne plötzlich in rotem Schein, und das Rosenkränzlein glüht wie versengt über der weißen Stirn. Wilden kann sich nicht enthalten, von seinem Platz am Piano aus von Zeit zu Zeit einen hastigen Blick auf die Bühne zu senden. Wie schön und erhaben ist dieses Weib in seinem Schmerz! Niemand ahnt, daß die Töne, welche die Lauscher entzücken, das Saitenspiel einer gequälten Seele sind. Nur er weiß es. Unjagbares Mitleid durchströmt sein Herz. Arme Lola! — Langsam verklingt das Lied, unter lautloser Stille sinkt der Vorhang. Dann erst braust der Jubel los. Jedes der Darsteller wird einzeln vor die Rampe gerufen. Fräulein von Nied erscheint an Friesens Hand und nimmt einen mächtigen Vorbeertranz — eine Aufmerksamkeit des Hausherrn — in Empfang. Und „Heil Friesen!“ tönt es ununterbrochen, bis daß der Gefeierte, glücklich bis zur Nüchternung, Wilden gewaltiam auf die Bühne zerrt und ihn der Versammlung als seinen Helfershelden präsentiert. Berufene und Unberufene drängen auf die Szene, und während die kleine Lolly von den Damen geliebt wird und von einem Arm in den arden wandert, quittieren die Künstlerinnen die Schmeicheleien der Herren. Göddöly erzwingt sich als einer der ersten den Zugang zum Podium. Er fand alsbald, was er suchte.

„Ich danke Ihnen für die Blumen,“ sagte Julia, ihm die Hand reichend.

„Bitte sehr, Gnädigste.“ Sein künfterner Blick hastete mit der Ugeniertheit eines Ausstellungsbesuchers auf dem reizend geformten Arm der jungen Frau. „Ich finde noch immer keine passenden Worte, das Vergnügen zu bezeichnen, welches Ihre Kunst mir bereitet hat,“ fügte er galant hinzu.

„Doch nicht meine Kunst allein, Herr von Göddöly.“

„Aber immerhin in erster Linie, gnädige Frau. Man wird Ihnen wohl schon gesagt haben, wer die Königin des Abends war?“

„Mein Gott, alles daß man ja doch nicht glauben.“

„Dies eine gewiß. Wie ich höre, soll nun gelangt werden. Wollen Sie mir den ersten Walzer schenken? Ich habe Nachrichten, welche Sie interessieren werden.“

Sie hob gespannt das Köpfchen. „Es ist gut, Herr von Göddöly.“

Wilden näherte sich mit eiligem Schritt seiner Frau. „Willst du dich nicht umkleiden, Julia? Unten rüsten sie bereits zum Tanz.“

„Umkleiden?“ fragte sie erstaunt.

genommen
st, so bin
überfahren
welche sich
stimmlich
Ehe. Ich
me Hände
Ehe eben
aufgeh,
aufwartung
en, indem
hte.“
fragte
die Hand,
einen See
ir unclid
so lange
int, und
den Be-
nächsten
le.
würde,
Zeitlich
uldigung.
bin ich
d wahr-
n Sie sie
ns Platz.
hen eiste
nd stellte
vor ihren
in Num.
Zucker-
heit auch
ein Ehe,
auf Ver-
g. Das
ich nicht
dich um
grüßten,
eben. Es
schloß er.
a Teller.
mahmt.“
nd. Sie
unere
aufenden
ht auch
gte Ehe,
n. „Ich
es Herr
betate-
r Braun-
erzehrte
obiel ich
us kom-
en und
ig war,
folgen.
Schuß,
und ich
r, hörs-
gnügen
nde zu
ch selbst
Der
achte die
immung
t hübsch
wie wir
h etwas
l, wenn
erfährt.“
bestech-
ar nicht
Begriff
ahren ist
er den
rächen.“
n Tisch.
e haben

wald herbei und stellt sie der Spying als Vertreterin deutscher Kultur gegenüber, die nicht eher zu ruhen gedenkt, bis alle Kunst sich um sie geschart hat, sie als Beschützerin hofft auf die Zeit, wo (bildlich gesprochen) alle Mohren weiß gewaschen sind.

So endete das schöne Festspiel, dem sich ein zwangloses Besamensein anschloß. Die reisenden Moskofogürchen, die aus den Bildern getreten waren, die jechen Tiroler und Schwarzwälder Buben und die vortrefflichen Charakterkostüme der erschienenen Damen gaben demselben einen erhöhten Reiz. Noch lange werden die stimmungsvollen Weisen in unsern Ohren nachklingen und das so wohl gelungene Fest mit seinen wechselnden Bildern vor unserm geistigen Auge erscheinen.

Frau Schenemann, Magdeburg.

Die Tochter des Kritikers.

Novelle von Lenore Bann.

Papa, welcher von euren Herren zeichnet eigentlich mit B-1?

Diese Frage wurde von einem zirkel achtzehnjährigen Mädchen gestellt, welches neugierig mit verschlossenen Gesicht und noch unsicherem Kopfe in das Frühstückszimmer trat. Der Angeredete blickte seine Tochter verwundert an. „Warum möchtest du denn das wissen, Elise?“

„So, der. Nun, wenn der junge Mann nichts Besseres zustande bringt, als er in seinem letzten Buch geliefert, dann ist es entschieden vorteilhafter für ihn, wenn er das schöne, unschöne Papier nicht weiter mit seiner wässrigen Masse beledet.“

„Du kennst also das Buch, Papa?“

„Ein wenig. Herr B-1 hat es mir mit ein paar roten unterrichtlichen Stellen auf den Schreibtisch gelegt, damit ich mich daran deliktieren.“

„Der böse, herzlose Mensch. Anstatt Mitleid zu fühlen, gibt er den Armen dem Spott der anderen preis. Nun, vielleicht bringt auch er einmal etwas in die Öffentlichkeit, über das die Leute lachen.“

„Möglich. Du würdest es ihm natürlich gönnen?“

„Zweifellos. Wer gegen andere hart ist, verdient das gleiche Gesicht. Aber bitte, Papa, möchtest du mir nun sagen, wie der Herr mit seinem wackeligen Namen heißt? Ich habe Herrn Forst versprochen, dich darum zu fragen und es ihm gelegentlich mitzutheilen.“

„Zu welchem Zweck will Herr Forst denn das wissen?“

„Er möchte einen kühnen Anlauf nehmen und den Herrn aufsuchen. Denn er hofft, daß eine persönliche Vorstellung...“

Anfälle stören lassen. Die Literatur kann ihn ver- schmerzen. Adien, Elchen.“

Geizig wandte sich das junge Mädchen wieder ihrer Tasse zu. Sie hatte gestern Herrn Forst schon zu viel von der Güte und Liebenswürdigkeit ihres Papas erzählt, daß sie sich jetzt förmlich schämte, ihm so wenig Trostreiches berichten zu können. Niemand außer ihr wollte von dem jungen Manne, dessen schwarze Samtaugen ein so tiefes Gefühl verrieten, etwas wissen. Nicht einmal der Papa. Und sie hatte schon mit aller Bestimmtheit darauf gerechnet, daß er Herrn Forst freundschaftlich zu einem Besuch einladen würde, daß diese Besuche sich dann wie von selbst wiederholen würden und so fort. Das war nun alles zu Wasser geworden. Ein paar große, zornige Tränen tropften über ihre Wangen herab. Doch mit einem jähen Ruck schob sie ihre Tasse von sich und stand auf. Nein, so schnell gab sie die Sache nicht auf. Herr Forst mußte unbedingt zu ihnen ins Haus kommen, damit Papa ihn lieb gewinnen konnte, was ohne Zweifel bald der Fall sein würde. Herr Forst war ja ein so reizender Mensch. Und dann wollten sie diesem Ungeheuer, welches mit B-1 zeichnete, auf den Leib rücken.

Mit einem wehen Händernd begrüßte Elise am Nachmittag ihren neuen Bekannten, der sich, pünktlich, wie es einem Angeler geziem, am Eislauplay eingefunden hatte.

„Ich muß Sie enttäuschen,“ sagte sie. „Papa will das Geheimnis nicht preisgeben, und überhaupt hat er mir gegen seine sonstige Gewohnheit furchtbar unnahbar geblieben. Aber Sie dürfen deshalb nicht verzweifeln. Wenn sich schon mit Güte gegen diesen Herrn nichts ausrichten läßt, so greifen Sie eben zum Gegenteile — rächen Sie sich an ihm.“

Herr Forst stieß aufgeregt seinen kleinen schwarzen Schnurbart. „Ich weiß nicht, was ich diesem Menschen antun könnte,“ bemerkte er. „Ihn am Spieß zu braten, ist mir noch zu wenig für ihn.“

Else lachte. „Ich sehe schon, Ihre Gelüste sind echt. Aber — apropos, Spieß — machen Sie es doch wie er. Vernichten Sie den Glenden.“ Dabei streckte sie kategorisch, als wolle sie jemanden mit dem Erstickten bedrohen, den Arm aus. — Herr Forst lächelte. „Möchten Sie mir das nicht näher erklären?“

„Erklären, mein Gott! Sie schreiben einen gepfefferten Artikel, lassen ihn drucken und senden ihn dann Herrn B-1 rot unterstücken zu.“ meinte sie diplomatisch. — „Sehr gut. Um jedoch gegen jemanden aufzutreten zu können, muß man in erster Linie wissen, wer er ist, wo seine Schwächen liegen, mit einem Wort, wo er anzufassen ist.“

„Das ist wahr. Nun, ich werde das schon herausbekommen. Ich habe unlängst die ganze Serie der Eherlod Holmes-Geschichten gelesen und weiß jetzt ungefähr, wie man einen Verbrecher anspricht. Papa soll sich mir in acht nehmen vor mir. Von heute an bleibt kein Blatt auf seinem Schreibtisch unberührt.“ — Der Doktor in spe schüttelte den Kopf.

„Das wird Ihnen wenig nützen,“ sagte er mit heißem Blick in das vor Eifer geröthete Antlitz vor ihm. „Väter wissen immer ganz genau, was sie auf dem Schreibtisch liegen lassen dürfen und was nicht. Wenn Sie nicht auf anderem Wege Informationen einholen können...“ — „Das ist es eben,“ unterbrach sie. „Papa erlaubt mir nicht, in die Redaktion hinaufzugehen, weil er meint...“

„Was meint denn Ihr Herr Papa?“

„Er meint, ich wäre zu hübsch dazu,“ gestand sie hoch erröthend.

Herr Forst nickte lebhaft. „Darin gebe ich Ihrem Herrn Papa vollkommen recht. Sie müssen mir auch versprechen, daß Sie um meinwillen keinen Schritt tun, den Sie nachher zu bereuen hätten, ja, Fräulein Else? Ich wäre sehr unglücklich, wenn Sie auch nur den geringsten Verdruß deshalb auf sich laden würden.“

Sie suchte die Schultern. „Dann bleibt uns nur der Papa selbst,“ sagte sie nachdenklich. „Vielleicht, wenn er schon den Namen nicht verraten will, hilft er Ihnen doch unauffällig auf die Fährte. Natürlich dürfen Sie sich da die Mühe eines Besuches bei uns nicht verdrießen lassen.“ — „Ich wäre ja liberans erfreut, wenn es mir gegönnt wäre. Nur habe ich keine Ahnung, unter welchem Vorwande...“

„Unter dem denkbar einfachsten. Sie haben mir gestern einen Band Gedichte versprochen und bringen mir nun denselben. Haben Sie Gedichte?“

zu haben vor Papa. Er ist im Grunde genommen herzengut, und wenn er es auch nicht zeigt, so bin ich doch sicher, daß er für das Ihnen widerfahrne Unrecht das wärmste Mitgefühl hat.“

Herr Forst presste die kleine Hand, welche sich tröstlich auf seinen Arm gelegt hatte, ziemlich stämmig an sich. „Sie sind ein Engel, Fräulein Else. Ich befehle mein Schicksal vertrauensvoll in Ihre Hände.“ — Am folgenden Namntage, das Else eben für ihren Vater und ihre Tante den Tee aufgoß, künnete es draußen.

„Der Herr bittet, den Damen seine Aufmerksamkeit machen zu dürfen,“ meldete das Dienstmädchen, indem es dem Hausherrn eine Visitenkarte überreichte.“

„Herr Forst? Was will denn der?“ fragte der Journalist stummzählend.

Else trockenete sich mit der Serviette die Hand, welche sie sich in der Aufregung mit dem heißen Tee verbrüht hatte. „Herr Forst besprach mit unslich einen Band Gedichte, und ich vermute...“

„Schön. Lassen Sie den Herrn nicht so lange warten.“ Er gab dem Mädchen einen Wink, und diese lehrte ins Nebenzimmer zurück, um den Besucher zum Näherreten aufzufordern. Im nächsten Moment schritt Herr Forst über die Schwelle.

„Ich wußte nicht, daß ich stören würde,“ stammelte er, mit verlegenem Blick den Tisch überfliegend, „und bitte deshalb um Entschuldigung, Herr Branden, nicht wahr?“

„Zu dienen. Ueber Ihre werthe Person bin ich bereits durch Else orientiert. Das hier sind wahrscheinlich die versprochenen Gedichte? Legen Sie sie mir dorthin, bitte, und nehmen Sie neben uns Platz. Else, gib Herrn Forst eine Tasse Tee.“

„Sofort, Papa.“ Das junge Mädchen eilte an die Kredenz, entnahm ihr eine Tasse und stellte die alsobald gefüllte mit lieblichem Ertröben vor ihren Gast. „Zuder ist noch nicht darin, auch kein Rum. Bitte, bedienen Sie sich selbst.“

Herr Forst griff unbeholfen nach der Zuderzange. „Ich wollte mich bei dieser Gelegenheit auch erkundigen, wie die Damen, besonders Fräulein Else, sich nach der letzten Anstrengung befinden?“

Der Journalist lachte. „D, in bezug auf Vergnügungen ist Else äußerst widerstandsfähig. Das beweist ihre Ausdauer im Lesen. Was ich nicht immer hinter ihr Her, sie würde wohllos Buch um Buch verschlingen und sich mit den unweisen Fräulein, an denen kein Mangel ist, den Geschmack verderben. Es gibt leider ja wenige wirklich gute Bücher.“ schloß er.

Herr Forst senkte die Augen auf seinen Keller. „Dafür werden sie ja auch von der Kritik zermalmt.“

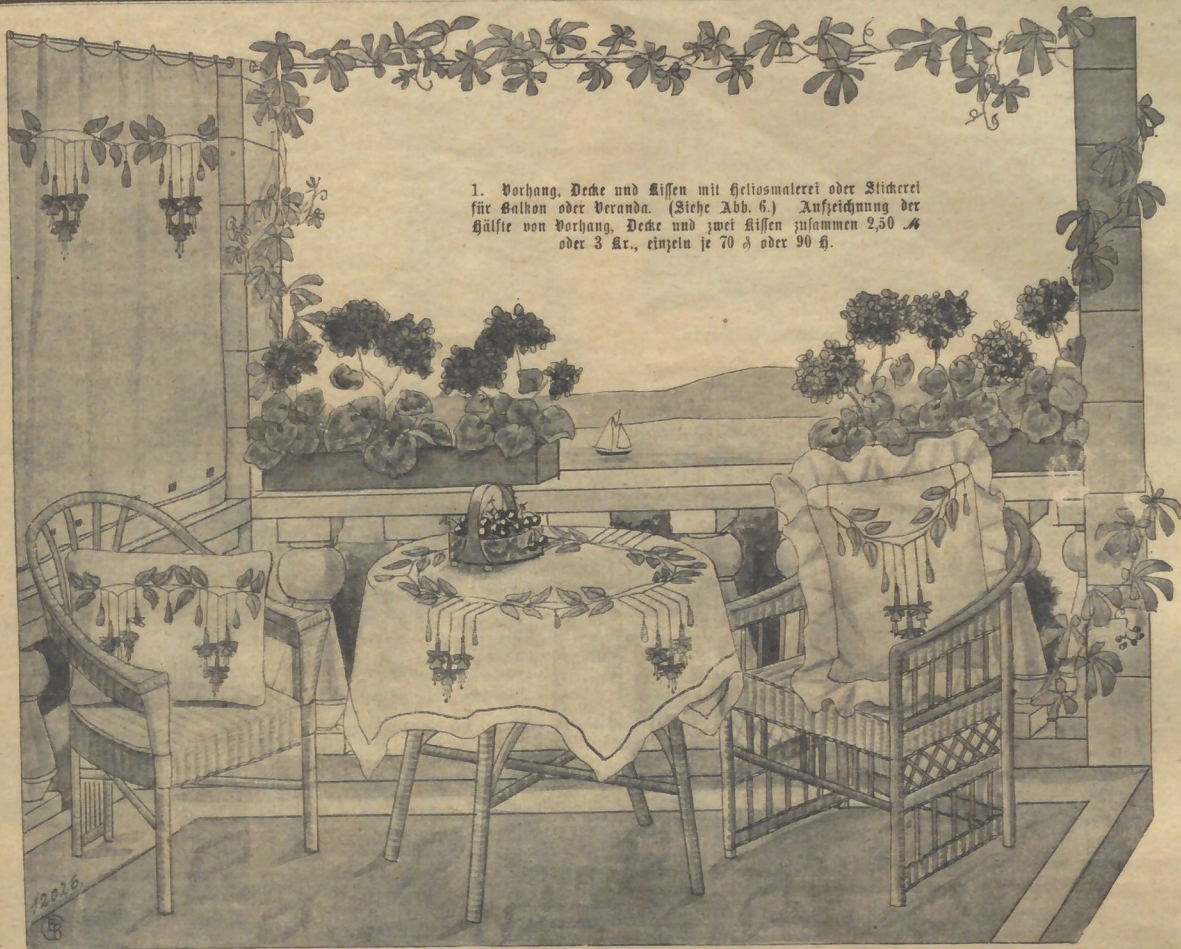
„Ja, die Kritik ist meines Dichters Freund. Sie ist gewissermaßen die Krabichiste, welche unsere Literatur vor dem sich immer mehr anhäufenden Unrat säubern soll. Haben Sie sie vielleicht auch schon mal zu kosten bekommen?“

„Herr Forst hat doch einen Feind,“ sagte Else, welche darauf brannnte, ihre Stimme abzugeben. „Ich habe die schon gestern davon erzählt, daß es Herr B-1 ist, welcher ihn immer so abscheulich verarbeit.“ — „Ah, Herr B-1,“ schmurgelte Herr Branden. „Ja, der läßt immer ziemlich lahar.“

„Manchmal aber auch mit Unrecht,“ erwiderte sich Herr Forst. — „Weinen Sie? Nun, soviel ich weiß, gilt Herr B-1 nicht nur als durchaus kompetent sondern auch als durchaus gerecht.“

Else räusperte verächtlich das seine Näschen und sah ihre Tante an, welche, da sie schwerhörig war, es vorzog, der Konversation fälschlicherweise zu folgen. „Papa nimmt natürlich seinen Kollegen in Schutz, dagegen läßt sich nichts tun. Herr Forst und ich aber sind überzeugt, daß er ein schadenfroher, böswilliger Mensch ist, dem es ganzames Vergnügen bereitet, junge, hoffnungsvolle Talente zugrunde zu richten. Wahrscheinlich glaubt er sich dadurch selbst empor zu heben.“

(Schluß folgt.)



1. Vorhang, Decke und Kissen mit Heliosmalerei oder Stickerei für Balkon oder Veranda. (Siehe Abb. 6.) Aufzeichnung der Hälfte von Vorhang, Decke und zwei Kissen zusammen 2,50 Kr. oder 3 Kr., einzeln je 70 h oder 90 h.

1 und 6. Vorhang, Decke und Kissen mit Heliosmalerei oder Stickerei für den Balkon. Graugrünes englisches Leinen wird für Vorhang, Decke und Kissen verwendet. Das Muster wird darauf mittels Blaupapier übertragen. Die Decke misst 100—120 cm im Quadrat, je nach der Größe des Tisches. Das Muster, ein Fuchsjannmotiv, wird mit Heliosfarben in natürlichen Farben ausgemalt, die Stiele und Blätter sind mittelgrün, die Ähren werden dunkler hinein gezeichnet, die Blüten sind hochrot mit violetter Mitte. Dann beizt man den Stoff, läßt trocknen und plättet. Sämtliche Formen umrandet man nun mit gleichfarbiger zweifeltiger Filzlofseide im Stielstich, ebenso werden die Staubgefäße nur gestift, hellrot mit violetten Köpfchen und hellgrümem Stempel, der Kelch ist grün in Plattstich gestift. — Die Arbeit kann jedoch auch ganz in Stickerei ausgeführt werden, doch geht Malerei schneller und wirkt wie Aufnäharbeit. Die Decke erhält an dem 3 cm breiten Saum entlang einen etwa 1 cm breiten gemalten grünen Streifen oder bei Stickerei einen breiten Durchbruchsaum. Die Kissen werden seitlich durch waschbare Druckknöpfe geschlossen, den Vorhang befestigt man mittels Messingringen an einer Stange.

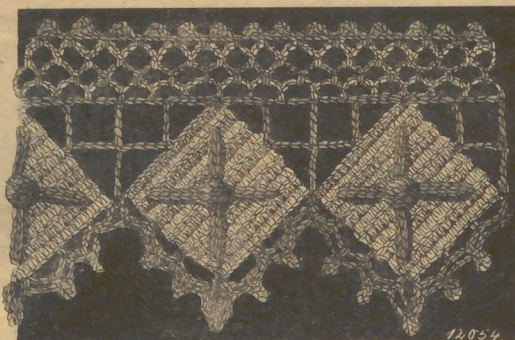
2. und 3. Kissen in Kreuzstich und in leichter Stickerei für Korbmöbel. Das erste Kissen zeigt ein Kreuzstichmuster: Blätter und Köpfchen: erstere werden in zwei Schattierungen grün ausgeführt, letztere goldbraun und die Stiele rotrot; die kleinen Vierecke sind grünlichblau. — Mittelstarkes Perl- oder Glanzgarn dient als Arbeitsfaden und ecrufarbenedes Siebleinen oder Kongrestoff wird als Material verwendet. Zu letzterem nimmt man dann als Kissenfutter hellgrünes oder gelbes Satin und fertigt den gestifteten Bezug mit waschbaren Druckknöpfen zum Schließen an der Seite. Noch zierlicher arbeitet man ein Kongrestoff in 2 Teilen mit 1 1/2 cm breitem Durchbruchsaum ringsum, und durchzieht diesen dann mit gleichfarbigem Seidenband, das beide Teile zusammenhält und an den oberen Ecken zu vollen Schleifen gebunden wird. — Das andere Kissen zeigt einfache Stickerei auf ecrufarbem Siebleinen. Die Tannenzweige stiftet man mit



2—3. Kissen in Kreuzstich und in leichter Stickerei für Korbmöbel. (Kreuzstichmuster zum Kissen auf dem Schnittmusterbogen der Modenbeilage Nr. 31. Aufzeichnung des zweiten Kissens gegen 1 Kr. oder 1,20 Kr.)

...eicheleien,
...in er all
...lag, ab-
...Walzer
...erziehung,
...stärken.
...1." Den
...it ihr in
...sterte sie.
...ht? das
...nde hier
...n. Nach
...s er mit
...t hatte,
...blieb er
...Sie uns
...ärm un-
...a wir die
...gerte.
...it wider-
...t zurück.
...an leere
...e Türen
...önnte bis
...r blicken.
...genügen."
...hastigen
...! Der
...Vorhänge
...Durch
...lkon, das
...Schnee-
...hnte sie
...eben der
...mit dem
...ische Be-
...nädige
...ich will
...e Probe
...da bald
...ires Erste
...Grau —
...us einer
...über den
...nem an-
...er Vater-
...Emmerich
...heiratete
...und ver-
...zu ihrer
...n. Setzt
...men, und
...en hat,
...mit Rosen
...über das
...elbes er-
...men hing
...Fusaren.
...y — in
...übergab
...bestimmte
...a ich im
...u mußte."
...herr von
...nen nicht
...folgt.)

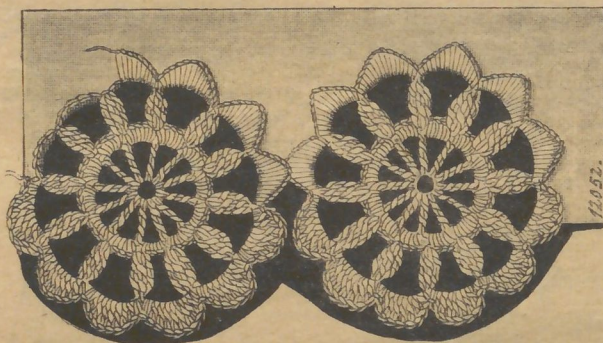




4. Zweifarbige Häkelspitze zur Ausstattung des Wäschestandes.

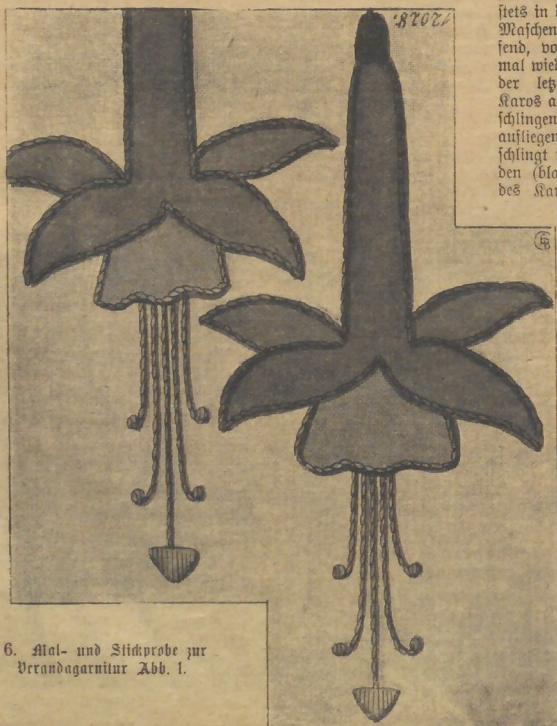
mittels und dunkelgrünen, starkem Perlarn, jede Damennadel wird nur durch einen Stich gebildet. Das Spannungsgewebe, welches das ganze Kissen überhaunt, ist mit mittelbrauner, 2- und 3teiliger Filofolseide im Stielstich gearbeitet, die Spinnen werden hell goldbraun in Plattgestickt. Druckknopferchluss an der rechten Seite.

4. Zweifarbige Häkelspitze für den Wäschestrand. Häkeltarn Nr. 30 weiß und hellblau. Abkürzungen: L. = Luftmasche, M. übg. =

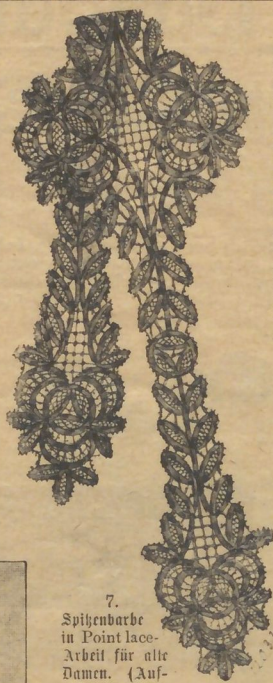


5. Spitze aus gehäkeltten Sternen als Abschluss an weiße Unterwäsche, Beinkleider, Tablettdecken und dergl.

Masche übergangen, f. M. = feste Masche, Arb. w. = Arbeit wenden, K. = Kettenmasche, dopp. St. = doppelte Stäbchenmasche, abw. = abwechselnd, P. = Pfot, ang. = angehängt, R. = Reihe, v. R. = voriger Reihe, forsp. = forrespondierenden. Für die einzeln zu arbeitenden Karos beginnt man mit weißem Garn hin- und zurückgehend auf einem Anschlag von 17 L. 1 M. übg. 16 f. M., + 1 L.



6. Mal- und Stichprobe zur Verandagarnitur Abb. 1.



7. Spitzenarbe in Point lace-Arbeit für alle Damen. (Aufzeichnung auf Karton gegen 150 A oder 180 Kr.)

Spitze ang. 10 L., der folgenden 7 M. ang., 3 1 dopp. St. in den Tiefeneinschnitt, 3 L., der forsp. M. des nächsten Karos ang., 10 L. der Fadenpitze ang., Arb. w. 5 R. in die nächsten 5 M., 4 L., 1 dopp. St. in die dopp. St. der u. R., 4 L., 1 dpp. St., 5 R., den Faden befestigt. 2. R. (weiß), abw. 4 L., 1 f. M. in die drittfolgende M. 3 R. (blau), 4. R. (weiß), abw. 4 L., 1 f. M. um die 4 L. d. v. R. 5. R. abw. (blau), 1 P. (d. f. = 4 L., 1 f. M. in die 1. derselben,) 1 f. M. um die 4 L.

Arb. w. 16 f. M., stets in das hintere Maschenglied greifend, vom + 10-mal wiederholt, bei der letzten Reihe Karos aneinanderschlingen. Für die aufsteigenden Sterne schlingt man den Faden (blau) der Mitte des Karos an, nach jeder Seite schlingt man, wie Abbildung zeigt 7 L. an, auf diesen zurückgehend 7 R., dann für die Masche 5 L., 4 dopp. St., der 5. der 5 L. lang, den Faden befestigt. Für den oberen Rand arbeitet man (blau) linksseitig 1 R. Den Faden der nächsten Faden-



8. Sommerkleid mit Hochstickerei. (Aufzeichnung der Hälfte von Pelérine und Paletot gegen 3 A oder 360 Kr.)

9. Gruppe von Ailien, Tablett- und Esstischdecken in Handanger Arbeit.

10.

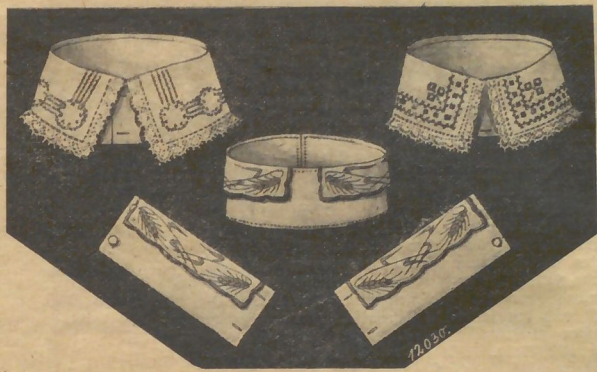


7 M. ang. 3
schnitt, 3 L., der
ang., 10 L.
5 L. in die
St. in
1 dpp.
stigt.
N.

Am Hader
an der
2 L.
5 L.
er

behäftelt man die Karos mit blau 1. N. 7mal abw. 5 L., 1 f. M.,
abw. greifen 2 f. M. in eine M. 2. N. Um je 5 L., 2 L., 1 f.,
M. der v. N. ang. Im Tiefeneinschnitt 2 L., der 3. der nächsten
g., der torp. M. abermals ang. 2 L. usw. M. 9.
hüte aus gehäkelten Sternen als Abschluss an weiße Unterröcke,
Kleider, Tablettdecken und dergl. Man häkelt einen Ring von 8
Luftmaschen, in diesen 12 Stäbchen mit doppeltem Umschlag mit je 3
Luftmaschen dazwischen. Um diese 3 Luftmaschen werden rings
4 dichte Maschen gehäfelt. Auf jedes der 12 Stäbchen kommen
12 Blättchen von je 3 Stäbchen mit doppeltem Umschlag, ge-
trennt durch 6 Luftmaschen. Von den 12 Zwischenräumen
werden 6 mit Bogen ausgefüllt, bestehend aus 2 dichten
Maschen, 7 Stäbchen und 2 dichten Maschen. Die
Sterne werden nun auf den Stoff geheftet und die
anderen 6 Felder anslanguettiert. Die Stärke des
Häkelgarns richtet sich nach dem Stoff; man ver-
wendet Nr. 40, 50 oder 60. In grauem
Zwirn oder Häkelgarn eignen sich die Sterne
sehr gut zur Verzierung der so beliebten
grauleinenen Röcke.

7. Spitzenbarbe in Point lace-
Arbeit für alte Damen. Die kleid-
samen Spitzenbarben, wie sie unsere
Großmütter früher trugen, kommen
immer mehr ab, aber doch gibt es



11. Gruppe von Kragen und Stulpen mit Kreuzstich und leichter Stickerei. (Siehe Abb. 14.) Kreuzstichmuster auf dem Schnittmusterbogen der Modenbeilage Nr. 31.



11971.

(Typenmuster
zu den Krebse
und zu den Eiche
der Tischdecken auf
dem Schnittmuster-
bogen der Modenbeilage
Nr. 31.)



12. Schmale Spitze in Häkelarbeit.

8. Sommerkleid mit Lochstickerei. Das aus weissem Sieb-
leinen hergestellte Kleid ist mit schnell fördernder Handstickerei
versehen worden. Nachdem die zu stütenden Teile nach dem
bei uns erhältlichen Muster zugeschnitten und durchgepaßt
worden sind, wird die Arbeit
mit Glanggarn oder grober
Stichbaumwolle in der belan-
nten Art der Lochstickerei aus-
geführt. Die Stiele und
Blätter sind mit Stiel- und
Plattstich nachzuheften. Das
Kleid kann auch ohne Paletot-
teile oder in anderer beliebiger
Veränderung ausgeführt wer-
den. Z. B. würde man bei
Fortlassen der Paletotteile den
Rockrand mit einer Vorbürde
versehen können, die dem
Streifenmuster an der Bluse
entspricht.



12.050.

13. Gestrickte Selbstbinde-
krawatte für Herren und
Damen. (Leicht herzustellen.)



10. Korbweberbündchen für einen Rauchsich.



15. Schürze mit Madeirastickerei. (Halbgroße Auf-
zeichnung auf dem Schnittmusterbogen der Moden-
beilage Nr. 31.)



16. Arbeitsprobe zur Fenstergarnitur
Abb. 17.



14. Halbgroße Ausführung zu der Kragen- und Stulpengarnitur Abb. 11.

n Pelerine und

aus je 20 gutgebügelt, unbedruckten gelben Zigarrenbändern 8 Karos zusammen; 4 davon bilden das Mittelfeld, und zwar wurden die Enden der Bänder verknüpft und an der gegenüberliegenden Seite festgenäht. In der Mitte jeder Seite des Mittelfeldes wurden dann die anderen 4 Karos ebenfalls durch geknotete Enden befestigt. Die übrigen Enden wurden eingeschlagen, und der ganze Rand der Decke mit einem, aus Zigarrenbändern hergestellten Zadenabschluss benäht.

Alsen Nagel.

11. Gruppe von Kragen und Stulpen mit leichter Stickerei. Die beiden einfachen, zu Waschblusen zu tragenden Umlegekragen mit Kreuzstich arbeitet man aus doppeltem starkem Leinen. Für den mit Stickerei verzierten Umlegekragen wird ein glatter Streifen von weichem Sultanperlanevas genommen, etwa 5 cm breit. Das Muster wird mit dreiteiliger Filosofseide oder Glanzgarn im Kreuzstich gestickt, in zart Rosa, Bronze oder Grün. Mit blauem D. M. C. Seimengarn gestickt, eignen sich die Muster auch zur Verzierung von Matrosenkragen. Der zum Einknöpfen bestimmte schmale Umlegekragen nebst Stulpen ist aus weichem Batist gefertigt und mit Flach- und Stielstichstickerei verziert. Den Kragen kann man beliebig nur mit einem schmalen Bündchen zum Einheften versehen oder als Kragen direkt auf eine weiße Batistbluse nähen, zu der dann ein leiser Leinenkragen extra getragen wird, über den dann die Klappen fallen. Dazu einen passenden gelbseidenen Schlips oder Merbeilenzband. Das Muster (Abb. 14) wird mittels Blaupapier übertragen, mit strohgelber 2teiliger Filosofseide gestickt und der Rand lanquettiert. Für die Stulpen muß die Vorzeichnung etwas verlängert werden. Diese erhalten Knöpfe und Knopflöcher zum Einknöpfen.

12. Schmale Spitze in Häkelarbeit. Häkelgarn Nr. 60 oder 50. Abkürzungen: L. = Luftmasche, R. = Reihe, M. übg. = Masche übergangen, f. M. = feste Masche, Bl. = Blättchen, dopp. St. = doppelte Stäbchenmasche, ang. = angehängt, abw. = abwechselnd, Pf. = Pfote. Auf einen Aufschlag von 11 L. arbeitet man hin- und zurückgehend. 1. R. Linke Seite der Arbeit 1 M. übg. 10 f. M. in die nächsten 10 M. 2. u. 3. R. 1 L., 10 f. M., stets um das hintere Maschenglied greifend. 4. R. * Für ein Bl. 5 L., 2 mit der 5. der 5 L. zusammen schließend dopp. St. in die 1. derselben *, dann vom * bis * einmal wiederholt, hierauf 2 f. M. in die 9. u. 10. der 10 f. M. 5. R. 8 L., 1 Bl., 1 f. M. zwischen die Bl. der vorigen R., dann 1 Bl., 11 L., der 1. der 5 L. des f. M. der 4. R. ang. 6. R. Um die 11 L. 2mal abw. 3 f. M., 1 Pf. (d. f. = 4 L., 1 f. M. in die letzte f. M.), dann 6 f. M., 1 Pf., 3 f. M., 9 L., 1 f. M. in die 1. L. des 1. Bl. der 5. R. 7. R. 1 L., 10 f. M. Die 2. u. 7. R. sind stets zu wiederholen, nur ist bei der Umhäkelung der folg. 11 L. die Zaden Spitze zu arbeiten, man häkelt um die 11 L. 3 f. M., 1 Pf., 3 f. M., 10 L., zurückgreifend der korrespondierenden M. ang. um diese 10 L., 3mal abw. 3 f. M., 1 Pf., 3 f. M., dann 3 f. M., 1 Pf. usw. Für den oberen Rand der Spitze abw. 1 St., 1 L.

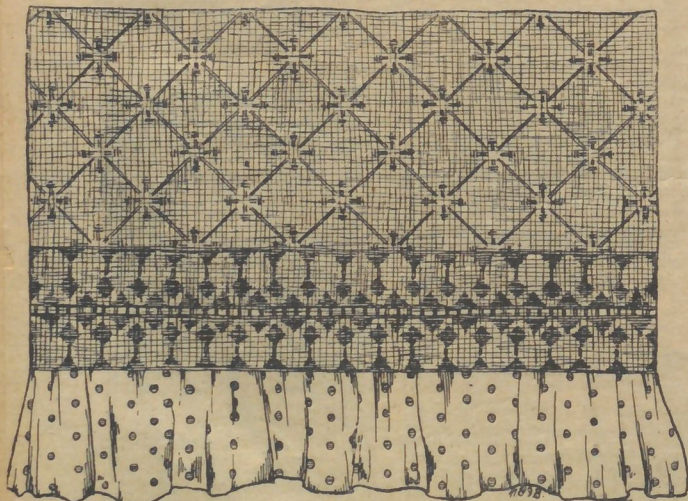
13. Gestricke Selbstbinderkraut für Herren und Damen. Man benötigt hierzu 1 Knäuel Syringgarn a 20 g (welches in allen einschlägigen Geschäften in gemusterten und einfachen Farben zu haben ist) und 5 sehr feine Stricknadeln. Man schlägt auf 3 Nadeln je 10 Maschen an, jedoch muß man bis zum Ende den Anfangsfaden hängen lassen und strickt 5 Gänge. Nun kommt die Hauptsache, man nimmt auf; das geschieht, indem man in der ersten Masche die



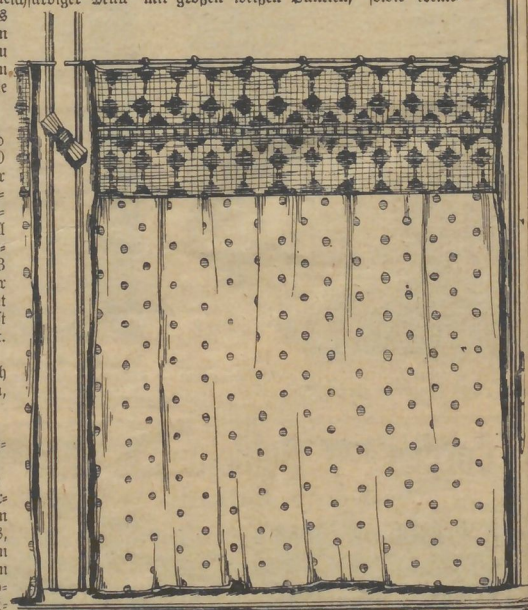
17. Fenstergarnitur mit Eichen-Aufnäharbeit. (Siehe Abb. 16.) Aufzeichnung der Musters gegen 70 g oder 80 g.

Blaupapier oder durchstochener Paufe und pulverisierter Kreide auf den Stoff, heftet zuerst die Auflagen, dann, die Konturen bedend, die Soutache auf, worauf alles mit der Maschine festgestreift wird. Als Farbveranschaulichung eignet sich für Satin dunkelgrüner Stoff mit hellgrünem Muster, Tabakbraun mit Bronzeblau und blauer Satin mit pfingstgrünen Auflagen, dunkelrot mit Terrakotta. Wo es schwer hält, farbige Soutache zu erhalten, kann man sämtliche Linien auch in Kettenstich mit Perl- oder Glanzgarn sticken oder in doppelt nebeneinander gelegtem Stielstich. Die Klingen sind mit Zugvorrichtung zu versehen. Das Muster kann sich auch auf den Vorhang zum Bücherschrank oder einer Portiere wiederholen.

18 u. 19. Scheibengardinen und Fensterstore „bonne femme“ mit Filzdurchzug. Etkrüftener Filzstoff, dessen Stärke aus der naturgroßen Abbildung hervorgeht und gleichfarbiger Mull mit großen weißen Punkten, sowie cremefarbene, dichtes Perlegarn bilden das Material zu der wirkungsvollen Arbeit. Die



18. Fensterstore „bonne femme“ mit Filzdurchzug. (Siehe Abb. 19.) Naturgroßer Filzdurchzug und Typenmuster auf dem Schnittmusterbogen der Modenbeilage Nr. 31.)



19. Scheibengardine mit Filzdurchzug. (Siehe Abb. 18.)

Die nächste Nummer enthält Sommermoden für Damen mit einem Schnittmusterbogen und Handarbeitsvorlagen. 20

Bildnis ihrer Tochter von Elisabeth Bigge Lebrun.

Im Bilde auf der ersten Umschlagseite.

Unter den wegen ihrer besonderen Anmut berühmten Bildnissen der französischen Malerin Elisabeth Bigge Lebrun muß man sich des von uns heute wiedergegebenen Porträts ihrer kleinen Tochter gedenken. Wie eine kleine Elfe mit Blumen im Lockenhaar ist sie dargestellt und doch ist das Bild voll natürlicher, sprechender Lebenskraft. Wir haben an dieser Stelle schon einmal von der Künstlerin gesprochen, es wir eines ihrer Selbstbildnisse veröffentlichten. Ihre geistlich gemalten Porträts befinden sich meist im Privatbesitz, man zählt deren an 600. Das Original unserer heutigen Darstellung hängt in der Pinakothek in Bologna.

Wohnungshygiene.

Der Vakuumreiniger. Bei der großen Bedeutung, welche die Luft für die Gesundheit der Menschen hat, kann die mehr oder minder große Staubentwicklung, die sich täglich bei der Reinigung von Wohnräumen entwickelt, gesundheitlich nicht als einwandfrei angesehen werden. Auch die Wirkung einer solchen Reinigung ist in vielen Fällen gering; handelt es sich um geschlossene Räume, so findet z. B. bei dem Ausklopfen zwar ein Luftwirbeln des Staubes statt, dieser aber senkt sich mangels genügenden Luftzuges bald wieder auf die umstehenden Möbel. Geschieht die Entstaubung bei guter Lüftung oder im Freien, so ist der Erfolg wohl ein besserer, aber die Belästigung der Arbeitenden durch den Staub ist dabei nicht beseitigt. Ein Apparat, der diesen Uebelständen abhelfen sollte, wurde vor etwa 3 Jahren in Deutschland in den Handel gebracht, es war der Vakuumreiniger. Das Prinzip der neuen Reinigungsmethode ist, durch Saugluft die den Gegenständen anhaftenden Staubpartikelchen aufzusaugen und zu sammeln, um sie vernichten zu können. Der Apparat besteht aus einer Luftpumpe, einem luftdicht verschließbaren, kesselartigen Behälter, dem sogenannten Vakuumraum, in dem sich ein Filter befindet und eine Schlauchleitung, welche, vom Vakuum ausgehend, zu den zu reinigenden Räumen führt. Das freie Ende der letzteren wird ja nach der Art der Gegenstände, die entstaubt werden sollen, mit verschiedenen geformten metallenen Mundstücken versehen; die antreibende Kraft wird von einem Elektro-, Benzin- oder Gasmotor geliefert. Bringt man das Mundstück auf einen luftdurchlässigen Gegenstand, z. B. Teppich, Polstermöbel usw., so müssen, genügende Saugkraft vorausgesetzt, die in, auf und unter dem betreffenden Gewebe liegenden beweglichen Körperchen, deren wesentlicher Bestandteil der Staub ist, angefangt und durch die Schlauchleitung dem Vakuumraum zugeführt werden. Die gesamte Einrichtung kann als transportabler Apparat oder als

festes Barometer sind, jene von der tadellosen, frischen Ware gleich zu unterscheiden. Bekanntlich besteht dieses wichtige, ja unentbehrliche Nahrungsmittel, das im Haushalte eine gar bedeutende Rolle spielt und in der Kochkunst wegen seiner vielseitigen Verwendung von ganz besonderem Werte ist, aus dem Eiweiß und dem Gelb und Dotter. Beide Stoffe geben nicht nur verschiedene nahrhafte Speisen, sie dienen auch als treffliches Bindemittel oder als treibendes, lockendes Element bei der Herstellung

von vielen Gerichten, Getränken und Backwerken. Diese Eigenschaften besitzen die Eier jedoch nur im frischen Zustande; ältere, gelagerte haben durch die in ihnen wuchernden, winzigen Spaltpilze einen unangenehmen Beigeschmack; der stetig zunimmt, bis schließlich die weitere Zerlegung und Fäulnis jeden ferneren Gebrauch unmöglich macht. Um das nun nach Kräften zu verhindern, wendet man verschiedene Konservierungsmittel an, welche die poröse Schale gegen äußere Einflüsse schützen sollen. Dazu eignen sich hauptsächlich Kollodium, Vaseline, Del, zerlassenes Fett, Paraffin, Wachs oder Kalkmilch. Letztere wird am häufigsten benutzt; doch nehmen solche „Kalk Eier“ meist Kalkmilchgeschmack an, wie überhaupt alle so präparierten Eier keine unbedingte Garantie für ihre Brauchbarkeit bieten. Darum empfiehlt sich im Winter ihre sorgfältige Prüfung. Frische Eier erscheinen gegen das

Wampfenlicht hell und besitzen nur eine kleine Luftblase; auch sinken sie im Salzwasser unter. Nach längerem Liegen schrumpft der Inhalt etwas zusammen, was sich durch ein hörbares „Schwappen“ bemerkbar macht. Der Dotter zeigt eine trübere Färbung, verliert seine Zusammenhaltkraft, und die Luftmenge vergrößert sich, weshalb solche Eier auf dem Wasser schwimmen. Allgemein üblich ist bei den Hausfrauen die bekannte „Zungenprobe.“ Gewärmt sich nämlich die Spitze des Eies ebenso schnell an der Zunge wie das stumpfe Ende, so mahnt dieses Merkmal zur Vorsicht. Am besten haben sich noch die geblöhen Eier bewährt, welche in einem besonderen Ständer, mit der Spitze nach unten, in einem trockenen, frostfreien, nicht dämpfenden Vorraum aufbewahrt wurden. Niemals können sie indes frische ersetzen. Man hat deswegen auch versucht, den Mangel durch die Einkonferven zu beseitigen, zu denen frische Eier das Material liefern. Dieses Pulver gleicht in der Farbe, im Geschmack und Geruch völlig dem natürlichen Produkt und läßt sich ebenso verwerten, wenigleich der Schaum nicht dessen Konsistenz besitzen soll. Ob sich dasselbe aber überall in den Haushaltungen einbürgert, was wohl zu wünschen wäre, dürfte noch eine Frage der Zeit sein, zumal doch auch der Preis dabei eine Rolle spielt.

Was sagen die Inserenten der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“? Gereicht mir zur besonderen Freude, Ihnen bestätigen zu können, dass meine Inserate in Ihrem geschätzten Blatte „Sächsisch-Thüringische Hausfrau“ von gutem Erfolg waren und erachte dasselbe als ein durchaus gutes Insertions-Organ. Magdeburg, 16. Januar 1908. Franz Drexler, Uhren, Goldwaren, optische Artikel und Reparatur-Werkstatt.

stationäre Anlage Verwendung finden. Zur Bedienung des Apparates sind im allgemeinen zwei Mann erforderlich, von denen der eine den Motor zu beaufsichtigen, der andere das Mundstück zu dirigieren hat. Vom gesundheitlichen Standpunkte betrachtet bedeuten die Vakuum-Reinigungsapparate einen Fortschritt auf dem Gebiete der Wohnungshygiene. Ihrer allgemeinen Einführung stehen zunächst die ziemlich erheblichen Kosten entgegen, die nicht nur die Beschaffung, sondern auch die leihweise Benutzung verursachen.

von vielen Gerichten, Getränken und Backwerken. Diese Eigenschaften besitzen die Eier jedoch nur im frischen Zustande; ältere, gelagerte haben durch die in ihnen wuchernden, winzigen Spaltpilze einen unangenehmen Beigeschmack; der stetig zunimmt, bis schließlich die weitere Zerlegung und Fäulnis jeden ferneren Gebrauch unmöglich macht. Um das nun nach Kräften zu verhindern, wendet man verschiedene Konservierungsmittel an, welche die poröse Schale gegen äußere Einflüsse schützen sollen. Dazu eignen sich hauptsächlich Kollodium, Vaseline, Del, zerlassenes Fett, Paraffin, Wachs oder Kalkmilch. Letztere wird am häufigsten benutzt; doch nehmen solche „Kalk Eier“ meist Kalkmilchgeschmack an, wie überhaupt alle so präparierten Eier keine unbedingte Garantie für ihre Brauchbarkeit bieten. Darum empfiehlt sich im Winter ihre sorgfältige Prüfung. Frische Eier erscheinen gegen das

Hauswirtschaft.

Kennzeichen frischer Eier. Ein sautes Ei verdirbt den ganzen Brei. Das ist eine unbefristete, feststehende Tatsache. Saule Eier kennt und erkennt jede Hausfrau. Schwieriger ist indessen die Sache bei verdächtigten, da in diesem Falle Auge und Nase



- Einfacher Küchensettel. Sonntag: Weinsuppe. — Lammsbraten mit Blumenohl. — Flammeri aus Vogeleys Puddingpulver. Montag: Grünkernsuppe. — Konjervenporgelgemüse mit geschwiztem Braten. Dienstag: Suppe vom Braten. — Knochen mit Maggi. — Saure Linsen mit Backpflaumen. — Frankfurter Würstchen. Mittwoch: Bouillonsuppe mit Reis. — Rindfleisch mit Meerrettichsauce und Kartoffeln. — Arme Ritter. Donnerstag: Sago Suppe. — Deutsche Beefsteaks mit Spinat und Bratkartoffeln. Freitag: Graupensuppe. — Backofen mit Klößen. Sonnabend: Bohnensuppe mit Sped. — Omelette mit Kronsbeeren.

Den tiefen Schmerz der Trauer

um einen I. Verstorbenen lindert wodurch kein Porträt in lebenswahren Farben, welches nach jeder alten Photographie als Spezialität, zu einem natürlichen Bilde vom A. H. Hofmayer und Hochphotographen Karl Kuiper hergestellt wird. Zustöße herab. Dankeschreiben aus allen Kreisen. Früher Hoferts Atelier. Breitweg 1 (nur 1 Treppe). [1652]

Original-Victoria-Nähmaschinen aus der Fabrik H. Mündlos & Co., Magdeburg-N., sind Fabrikate allerersten Ranges. Alleiniger Vertreter für Magdeburg und Umgegend Willy Zäge, Magdeburg, Altmarkt 13, gegenüber dem Kaiser Otto-Denkmal. Reparaturen werden schnell und gewissenhaft ausgeführt. Ersatzteile, Nadeln, feinstes Nähmaschinenöl etc.

Cordes'sche Bekleidungs-Akademie vis-à-vis Katharinenkirche. Grösste und feinste Zuschneide-Schule am Platze. Extra-Kurse für Familienbedarf. Separater Saal. Feinste Referenzen. Ausbildung für den Beruf. [1643] Schnittmuster nach Maass. Schnittmuster nach Maass. Prospekte und jede gewünschte Auskunft durch die Direktion.

Gratis und franko erhält ein jeder Interessent ohne jede Verbindlichkeit eine Probefdose des seit über 40 Jahren altbewährten Nestle'schen Kindermehles, welches vollnährig und keimfrei Alpenmilch enthält und, mit Wasser gekocht, eine schmackhafte, kräftige und sehr leicht verdauliche Nahrung ergibt. Bester Schutz gegen Verdauungsstörungen. Beseitigt die so häufig auftretenden Brechdurchfälle, Diarrhöen und Darmkatarrhe und leistet als Krankenlohn und Stärkungsmittel für schwächliche Kinder, Magenranke und Greise hervorragende Dienste. Illustrierte Broschüre und Probe versendet: Nestle's Kindermehl G. m. b. H., Berlin S. 42, Funkauer Straße 13. [1772]

Spröde Damenhände, rauhe und aufgesprungene Haut werden durch Gebrauch von Wienrich's Veilchen-Haut-Creme in einer Nacht sammetweich u. zart. Tube 50 Pf. u. 1,00 Mk. Nur allein echt bei Bernh. Wienrich, Viktoria-Drogerie u. Parfümerie, Viktoriast. 1. Am 1. Mal beginnen neue Kurse im Hand- und Maschinennähen und der Vorbereitungskursus auf das Handverleihs-Berechtigtenexamen. — Anmeldungen vom 8-11 und nachmittags von 2-5 Uhr. [1659] Margarethe Sasse, Magdeburg, Königr. 24, H. r. I.

Reicher Küchenzettel.

Sonntag: Kalbszunge mit Kartoffel-
sonn und Staubenfal. Abends:
Gerührte Eier mit Muschuit.
Montag: Milchreis mit brauner
Butter und Pflanzenfett.
Abends: Gulasch mit Kartoffeln.
Dienstag: Spinal mit Spiegeleiern
und Kartoffeln. Abends: Deutsche
Beefsteaks mit Bratartoffeln.
Mittwoch: Bratwurst mit Eiern
und Kartoffeln. Abends: Griech-
flammeri mit Sauce.
Donnerstag: Semmelbudding mit
Zucker und geschmorten Äpfeln.
Abends: Lungenhadjis mit Kar-
toffeln.
Freitag: Rindfleisch mit Möhren und
Kartoffeln. Abends: Reisklöße
mit Musauce.
Sonabend: Saure Kartoffelsuppe
mit Speck. Abends: Mondamin-
milchbrei mit Saft.
Kalbszunge. Die Zunge wird
einige Tage in halb Eßig, halb Wasser
eingelagt, täglich gewendet. Mit viel
Speck und Butter wird die Zunge so-
dann weich geschmort und kurz vor
dem Anrichten saure Sahne an die
Sauce gegeben.
Griechflammeri und Butter-
brot. Den Flammeri kann man mit
verschiedenen Geschmact versehen und
infolgedessen mit dieser einen Speise
noch Abwechslung verschaffen. Z. B.
nimmt man einmal ein Stück Vanille
daran, ein andermal einige geriebene
süße Mandeln, wieder einmal abge-
geriebene Zitronenschale. Zu diesen drei
Arten paßt am besten Fruchtstift, den

man gewöhnlich mit einigen Löffeln
Wasser verdünnen kann. Eine vierte
Art ist mit Zusatz von Kakao (auf
1 Liter Milch 1-2 Kaffeelöffel). In
dieser Flammeri muß man selbst-
verständlich etwas mehr Zucker nehmen
wie an die anderen. Hierzu macht
man von 1-2 ganzen Eiern, Milch,
Vanille, reichlich Zucker und etwas
Mehl eine Sauce. „Griechflammeri.“
In 1 Liter Milch wird 1/2 Schote
Vanille, Zucker nach Geschmack, aber
ziemlich reichlich, getan, wenn dies
locht, schüttet man 125 g Griech hinein
und läßt es gut durchkochen, dann
füllt man den Flammeri in eine mit
kaltem Wasser ausgepülte Form. Man
kann die Speise mittags milftochen,
und abends stürzt man sie nur und
hat keine Mühe mehr.
Semmelbudding. 160 g ab-
geriebene Semmel wird fein-geschnitten
und in 1/4 Liter Milch eingeweicht.
Dann rührt man 35 g Butter zu
Schamm, gibt 3 Eier, Zucker und
Korinthen dazu, etwas Kardamom
und zuletzt die geweihte Semmel.
1 1/2 Stunde wird der Budding in einer
Form gelocht und mit einer Frucht-
sauce gereicht. Diese Masse genügt für
4 Personen.
Reisklöße mit Musauce.
250 g Reis werden mit 1 Liter Milch
dick 3/4 Stunden und wenig Salz (zu-
legt angetan) ausgekollert, salt mit
drei Eiern und geriebener Semmel
einige Stunden vor dem Abendbrot
vermengt, dann flache Klöße davon
geformt, in Semmel umgedreht und in
Butter bräunlich auf beiden Seiten

gebraten. Die Musauce kann kalt
oder warm gegeben werden: 250 g
Pflaumenmus mit reichlich Wasser ver-
dünnt, Zucker nach Geschmack, auf-
gelocht und mit etwas Kartoffelmehl
sämig gerührt. Liebt man die vor-
zügliche Speise sehr süß, nimmt man
reichlich Zucker zu den Reisklößen,
sonst nur wenig.
Saure Kartoffelsuppe. Ge-
schälte Kartoffeln werden weich gelocht
und abgeseigt. Danach gibt man
an die zu Brei gerührten Kartoffeln
kochendes Wasser, braune Butter,
etwas Eßig, Salz und Zucker und
feingehackte Zwiebeln. In Scheiben
geschnittener Speck wird ausgebraten
und nebenher gegeben.
Praktische Winke.
Dochte von Petroleumlampen
sollten vor dem Gebrauch einige
Stunden in Eßig gelegt werden; so
behandelt, ist ein Rauchen der Lampen
ausgeschlossen.
Mittel gegen Kesselflein. Ein
wirksames Mittel gegen den lästigen
Ansatz von Kesselflein in Wasserhefen
kennen zu lernen, wird alle Hausfrauen
erfreuen. Der unter dem Namen
Loosach bekannte Frottierstoff hat die
Eigenschaft, alle mineralischen Nieder-
schläge des Wassers in seine Zellen
aufzunehmen und festzuhalten. Ein
ungefähr handgroßes Stück wird sauber
ausgebrüht und gewaschen in den Kessel
gelegt, wo es beständig liegen bleibt.
Dann bleiben die Kesselwände

rein, während das Loosach nach
und nach härter wird und die Farbe
des Kesselfleins anquillt. Wird es
mit der Hand berührt, so lösen sich
Teilchen des Steins wie kleine Sand-
körner ab. An Geschmack und Klar-
heit des Wassers ist die Loosachheilage
ohne jeden schädlichen Einfluß. Wenn
die Einlage nach 4 monatlichem
Gebrauch ganz verlernt ist, ersetzt
man sie durch eine neue. Ich habe
das Mittel seit einem halben Jahre
mit Erfolg in Gebrauch. Vielleicht
würde es sich auch in größeren Kesseln
zu gewerblichen Zwecken bewähren.
Frau M. Oberh.



Praktische Winke.

Dochte von Petroleumlampen
sollten vor dem Gebrauch einige
Stunden in Eßig gelegt werden; so
behandelt, ist ein Rauchen der Lampen
ausgeschlossen.
Mittel gegen Kesselflein. Ein
wirksames Mittel gegen den lästigen
Ansatz von Kesselflein in Wasserhefen
kennen zu lernen, wird alle Hausfrauen
erfreuen. Der unter dem Namen
Loosach bekannte Frottierstoff hat die
Eigenschaft, alle mineralischen Nieder-
schläge des Wassers in seine Zellen
aufzunehmen und festzuhalten. Ein
ungefähr handgroßes Stück wird sauber
ausgebrüht und gewaschen in den Kessel
gelegt, wo es beständig liegen bleibt.
Dann bleiben die Kesselwände

Unerreichte Wirkung!

Reinen Teint erzeugt und Sommersprossen
entfernt schnell, sicher und billig
Haliflor-Sommersprossen-Crème
per Dose Mk. 1.-
Haliflor-Company, Doberan 106, Mecklbg.,
w. liche vorhandene Verkaufsstellen nachweist.

Stottern
heilt d. schwierigsten Fälle
unter Garantie.
C. Buchholz, Hannover C. 2, Nordmannstr. 14.

C. Haack, Stephansbrücke 8
empfiehlt Kindermäntel, hell u. dunkel,
Kleidchen, Schürzen u. Röcke
in allen Größen und Farben, sowie nur
besten Qualität.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins. [1-13]

Billengrundstück.
In bester Lage in Schwerdtitz, am Fuße
des Entenbühlens, ein der vorzüglichen Pro-
prietäre gelegenes, in ein gut gebautes Billen-
grundstück, bestehend aus Hochparterre, 1. Etage
und Dachstuhl, mit insgesamt 14 Zimmern
nebst Souterrain mit Kellerwohnung und
Waberkam., 2 Bädern, Garten, Gas und
elektrischen Licht, Wasserleitung usw. für
38 000 Mk. zu verkaufen. - Mietsvertrag Nr. 2120
- Näheres nach Vereinbarung.
Fr. Dr. Klamroth, Schwerdtitz.

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul.
erzeugt rosiges, jugendfrisches Aussehen, zarte weiße
Haut und blendend schönen Teint. o Vorrätig à Stück
50 Pf. in den Apotheken Drogerien und Parfümerien.
Illustration of a child on a rocking horse and several boxes of soap.

5 Pfennig das Wort. Stellen-Anzeiger Etwa 1/4 Million Auflage.

Erscheint in „Fürs Haus“ und seinen Nebenausgaben in Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Köln,
Leipzig, Magdeburg und Umgebung. Aufträge sind zu richten an die Geschäftsstelle „Fürs Haus“, Berlin SW., Lindenstraße 26.
Angebote.
Tüchtiges Buchbinderin gesucht, Monats-
lohn 25 M. Alia Warburg, Bad
Nauheim. [1975]
Gedult sofort oder später einfaches, evan-
gelisches Fräulein oder beideres Mädchen
zur Führung eines gut bürgerlichen Geschäfts-
haushalts mit drei Kindern, 8 1/2, 6 1/2, 2 1/2
Jahre. Gehalt muß gut sein, durchaus
zuverlässig und tüchtig sein. Das Mädchen
vorhanden. Gehalt 45 Fr. pro Monat und
Reisevergütung. Angebote mit Bild und
Zeugnisabschriften an Frau Kraay, Davos-Platz,
Schweiz. [1009]
Sofort gesucht einfaches, älteres Mädchen,
unmühsam, zuverlässig, im Kochen und
Nähen verfeht. Große Wochentage ausgestellt.
Zwei Denkböden vorhanden. 25 M. monatlich.
Bewerbungsstellenstellung. Angebote nur
mit Zeugnisabschriften an Frau Wegner
von Bielefeld, Freiburg-Schwarzquand. [1063]
Junges Mädchen, Aderbeil, zur Erlernung
des Haushaltes sofort oder Mal gesucht.
Voller Familienanhang. Zahngeld. Frau
Wüller, Hamburg, Alsterdeich 67. [1061]
Für Straßenschilder wird zum 1. Juli ein
O einfaches, junges Mädchen gesucht, welches
Nähen kann und mit Kindern umzugehen ver-
steht. Freie Station, Zahngeld. Familien-
anschluß teilweise. Gelegenheits Kochen zu
lernen. Offerten unter F. H. 1047 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.
Tasse Staatsanstellung mit Pensionsberechti-
gung in den sächsischen Fests, Pflege-
und Erziehungsanstalten. Zugehörigkeit zur
Schweizermilitär. Gute Allgemeinbildung.
wünscht. Gehalt 720-990 M. unter Abzug
der Staat, für Oberpflegerinnen 1050-1650 M.
Alter 18-35 Jahre. Kinderärztinnen für
Erziehungsanstalten erwünscht. Kurze L. Ober-
und 1. April. Anwärterbestimmungen werden
verleitet. Bewerberinnen bei Bernsdorf, Rat-
schkau, Oberparterre Rannau, Rordand
des Sgt. Pfliegermehlhaujes. [1148]
Gesucht wird per sofort Stütze der Hausfrau
in zwei Kindern ohne gegenwärtige Ver-
pflichtung, nach Bremen. Offerten erbeten unter
T. D. an die Annoncen-Expedition A. Baum-
garten, Bremen, Neuhofstraße 8. [1062]
In einer kleinen Privatpension wird für
3 Monate ein junges Mädchen als Stütze der
Hausfrau gesucht. Offerten unter Chiffre
Z. Y. 4549 an die Annoncen-Expedition
Hudolf Wofse, Bielefeld. [1063]
Gesühdetes Fräulein, in häuslichen Arbeiten
und im Schneidererfahren, sucht Stellung
als Stütze zur Auszubildung im Kochen eventuell
zu einem Kinde. Bevorzugt auf dem Lande
oder im Gebirge, eventuell auch als Reise-
begleiterin. Werte Offerten erbeten an Frau
H. Richter, Dresden, Biegelstraße 61 in
Bielefeld. [1060]
Suche für meine Tochter, 18 Jahre alt,
Stellung ohne gegenwärtige Verpflichtung
zur Erlernung des Haushaltes bei vollständigen
Familienanhang. Offerten erbeten an Frau
Reinholdner Schmidt in Niederriederhof bei
Neufassl-Spreyberg, Sachsen. [1057]
Schluß der Anzeigen-Ausgabe
für den
„Stellen-Anzeiger“
ist fest
12 Tage vor Erscheinen des Fests
ausgegeben.

In 3. und andere Empfänger. Wir bitten dringend, von einer Bearbeitung allgemeiner Themen für unsere Zeitschrift abgesehen, da wir mit solchen Sachen reichlich versehen sind.

Graphologischer Briefkasten.

Handschreibendungen werden in diesen Seiten bei Anrede ihrer beiden Adressen, gegen Vorkostentnahme von 50 Pfennig für die einzelne Deutung der Schriftprobe, welche mindestens 10 Zeilen umfassen muß, ausgeteilt.

An Martha M. Sie scheinen für einen „Badsich“ schon eine recht ausgereifene Handschrift zu haben. Man sieht jedenfalls, daß Sie Charakter haben. Ein wenig eitel scheinen Sie auch zu sein; auch lassen Sie sich nicht so ganz leicht regieren. Sie haben Ihr Köpfchen für sich, wissen, was Sie wollen und werden nicht so leicht Ihr Herz verkehren, sondern finden Freude daran, nach langem Kampfe erst besiegt zu werden. Durch Ihr lebenswichtiges, frisches Wesen haben Sie sich manches Herz erobert. Seien Sie umbedingt, Ihnen sehr großes Glück für die Zukunft bevor.

An Elisabeth. Aus Ihren werten Zeilen kann ich sehen, daß Sie eine sehr feinfühlende, sensible Natur besitzen. Vielleicht kann man Sie etwas

fränklisch nervös nennen, was aus der ängstlichen Handschrift zu ersehen ist. Sie sind von großer Herzengüte und würden Sie mehr Lust und Freude am Leben haben, wenn Sie ein wenig mehr gegen sich selbst antämpfen könnten und Energie zeigen möchten. Verstärken Sie nicht den Mut, sehen Sie getrost in die Zukunft, man muß stets eine Hoffnung in sich tragen, dies gibt einem wieder Zuversicht, noch glücklich zu werden.

Rätsel-Ecke.

Preisanschreiben Nr. 103 für unsere Leser.

Der Verlag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“ setzt für die Lösung der nachstehenden Preisaufgabe die folgenden Preise aus:

- 1. Preis: Photographien im Werte von 15 M.
2. Preis: Gasplatte im Werte von 10 M.
3. Preis: Nahrungsmittel im Werte von 3 M.
4. Preis: Strumpfwaren im Werte von 3 M.
5. Preis: Weißwaren im Werte von 3 M.

Zweifelbige Charade.

Die erste Silb' ist eine Stadt, Gewiß auch euch bekannt, Sie lie't ganz nahe an der Nar Am schönen Schweizerland.

Die zweite Silbe braucht man zwar Zum Haus- und Brückenbau, Doch liebt man sie im Garten nicht, Auch nicht auf Feld und Au.

Das Ganze an der Ofise such', Die Wo e warf's ans Land, Doch lieg't nur selten oben auf, Zuwellen tief im Sand.

Karl Wille.

Die Lösungen sind auf Postkarte mit der Aufschrift „Preisanschreiben Nr. 103“ an die Schriftstelle der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“, Magdeburg, Regierungstraße 14, einzusenden. Schlusstermin für Einsendungen 23. Mai 1908. Die Entscheidung erfolgt durch den verantwortlichen Redakteur des Blattes. Kommen für die einzelnen ausgelegten Preise mehrere richtige Lösungen in Frage, so wird die Zuteilung des betr. Preises nach der Vorsehrift des § 659, 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches durch das Los durch die Hand des Preisrichters entschieden.

Verlag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“

Auflösung

der Knacknandel 108:

Butter - Futter - Mutter.

Preise empfangen:

Else Spielhagen, Magdeburg = Wf., Eberdorferstraße 18. Luise Weiland, Magdeburg, Am Weindof 12/13. Hans Klucke, Magdeburg, Weinberg 44. Ernst Weiland, Halle a. S., Eichendorferstraße 22.

Der betreffende Preis steht dem Gewinner bzw. den Eltern gegen Vorlegung einer Legitimation auf unserer Geschäftsstelle Magdeburg, Regierungstraße 14, zur Verfügung. Auswärtige Gewinner erhalten auf Wunsch den Preis per Post zugeandt. Der Verlag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.

Die Speise-Ges. Centrale. Communitätsgesellschaft, hat in Magdeburg, Antiquarstr. 19, ein Lager errichtet und die Einrichtung getroffen, ihre vielfach vorkommenden Zusätze direkt an den Konsumenten abzugeben. Mohrrüben, Selen, Granat (Krankheit) etc. garantiert beiter und stets frischer Ware, vom Lager in Quantitäten nicht unter 1/2 Liter, zu den billigsten Tagespreisen.

Sprechstunde der Schriftstelle: Mittwoch und Sonnabend 2-3 Uhr, Helmhofstraße 1d (Eingang Weberstraße).

Damen und Kindern, deren Verdauungsorgane ganz besonderer Schonung bedürfen, sind „Kanold's Tamarinden“ aus Gotha als reizloses, weil mit Schokolade bereitet angenehm schmeckendes Mittel gegen Verdauungsstörungen, Hartleibigkeit, Verstopfung etc. sehr zu empfehlen. - Zu beziehen in Schachteln à 6 Stück für 80 Pf. ans fast allen Apotheken.

Ia bunte Gummi-Bälle Tennis-Zelluloidbälle per Stück 2, 3, 4, 8, 10, 12 & bis 1.75 M

Kreisel Reifen Cornister J. H. Schmidt jun. & Co. Breiteweg 141. Für Wiederverkäufer Preisliste gratis.

Straußfedern werden gewaschen, geölt und aktuelliert bei Helene Schrader, Magdeburg-Neustadt, Hohepfortstraße 31 (Käsegeschäft). [1584]

Hermann Klingenberg, Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik, Magdeburg-Neustadt, Telefon 4371. [1420] empfiehlt seine als vorzüglich weit und breit bekannten Fabrikate als Bonbon, Sahne, Schokoladen, Pralinen, Marzipan, gebr. Mandeln, Kugelhül, Wasserkuchen, Erfrischungsbomben im Einzelverkauf zu Fabrikpreisen. Ueber 80 Verkaufsstellen in allen größeren Städten Deutschlands. In Magdeburg: Berlinerstraße 1b, Zuckstraße 14, Breiteweg 249a, Knochenhauerstraße 47, Salzfabrikstraße, Beamonstraße 14, Südb. Str. 24, Schönebeckstraße 35/36, Arndtstraße 17, Stephansbrücke 30/31, Kloppestraße 48, Goethestraße 19, Agnesstraße 1, Süderstraße 18, Auflassungsstr. 37, Schmidstr. 45/46.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Gold-, Silber- u. Alfenidewaren. Franz Willecke, [1435] Ecke Prälatenstrasse, Viktoriastrasse Nr. 15 Ecke Prälatenstrasse.

Kartoffeln, feinste Merenkartoffeln, zum Kochen sehr zu empfehlen, direkt zu haben bei W. Krißhke, Kronprinzenstr. 5. [1608]

! Seidene Kleider! wollene Kleider, Blusen, Kindersachen und Betten kauft u. zahlt hohe Preise [1599] H. Reiter, Blauweißstr. 17, 1. Gest. baldige Offerten erbitte nur per Post.

Hochfeine edle Kanarienvögel gebe ich preiswert ab. Roller v. 8 bis 15 M. Prämiiert mit über 500 Ehrenpreisen. F. H. Oehlert, Magdeburg, Endelstraße 1. [1629]

Strümpfe und Längen kauft man am billigsten zu Fabrikpreisen bei Otto Müller, Ebnedurgerstr. 19. Anfertigen hervorragener Strümpfe. Verkauf erstklassiger Strümpfmächinen für Weberei und Schneiderei. [1582]

Kinderschuhe nur beste Qualitäten in größter Auswahl Edm. Steinfeldt, Breiteweg 165, im Hause Café Sachtleben, [1478] und Jakobstr. 38, E. Rotekrebsstr.



Königin Laisenburg, Magdeburg, Heilstätte für Herz-, Nerven- und Stoffwechsellkrankte. Prosp. durch d. Direktion. C. Jacobs.

Carl Thielecke, Magdeburg Dreieckstraße 12. Teleph. 2502. Tischlerei mit elektr. Betrieb Kontor- und Bureau-Einrichtungen. [1454 1231]

BASTA Bester spanischer Wein für Blutarme und Magenranke Überall zu haben.

Zöpfe, sowie Unterlagen, auch von ausgefallenen Haar fertig präpariert an Wilh. Kessler, Friseur, Berlinerstrasse gegenüber d. Kirche. [1483] Zarten, weissen Teint erzielt man über Nacht durch den Gebrauch von Cremeseras. Versuchen Sie als Leizes Creme Teras, es wird Sie nicht reuen. Einmaliger Versuch überraschender Erfolg. Tube 1.50 Nachn. 1908 Tausende Dankschreiben Max Schwarzkose Berlin Königsstr. 59 Potsdamerstr.

Siegfried Alterthum Mechanische Strumpffabrik mit elektr. Kraftbetrieb Anfertigung von Ausstattungen und Extra-Bestellungen sowie Reparaturen in kurzer Zeit Anstricken und Anweben getragener Strümpfe, [1218] auch wenn dieselben nicht von mir gekauft sind.

Stofab nach... Million... 26. ... 1000 ... 1057 ... 1067 ...

Zur Saison empfehle
 Konfektion sämtlicher Modestoffe, alle
 Spezialität Sächsischer Gardinen von
 70 Pfg. an bis zu den besten Genres. 14450
 Für schnellste Lieferung ohne Preisaufschlag.
 Fr. Gronau, Jakobstraße 4, 1.

Künstliche Spiegelkranken,
Wulstts, Blumenstöckchen
 eigener Fabrikation, von 10 Pfg. an. [1592]
 C. Siebert, Karlstr. 4, Ecke Brandenburgstr.

Fahrräder
 beste Marke, stabil,
 elegant, leicht, sani,
 von 100 Mk. an. [1489]
 Teilzahlung gern gestattet, ohne Preisaufschlag.
 Weinmaschinen v. 16 Mk. an empfiehlt
 Fr. Gronau, Jakobstraße 4, 1.

Büsten,
 speziell zur
 Kostümanfertigung,
 dauerhaft gearbeitete
 Fassons,
 auch nach Maß für
 jede Körperform, in
 allen Größen,
 fest und verstellbar,
 wie Abbildung,
 von 7,50 Mark an
 empfiehlt [1606]
F. Rumlund,
 Magdeburg,
 Schühbrücke 12, 1 Kr.

Schleiferei!
 Säeren, Wäler-, Woll-, Wiege- und
 Raschmännchen aller Art werden sauber
 geschliffen, neue Ringen eingeseht, sowie
 alle Reparaturen ausgeführt. [1661]
A. Lechner, Stephansbrücke 10:

Hausfrauen!
 Das billigste und beste Brot
 ist zu haben in der Bäckerei von
Friedrich Brandt,
 Große Storchstraße 5. [1653]

Wundervolle Büste,
 schöne
 volle Körperform durch
 ein. künstl. empf. Wädrpulver
 „Thalossia“ (geleht. gelb.),
 preisgünstig. Bei 100 Pfg. aller-
 höchste Gewichtsannahme.
 Garant. unerschütterlich. Keine
 Anreinerungen. Kart. 2 H.,
 bei Postversand Nachnahme
 und Postgebühren extra.
R. H. Haufe,
 Berlin 58,
 Depot und Versand in
 Magdeburg, Johannis-
 Apotheke, Johannisbergstr. 1 (am Rathaus). [1543]

Husten
 Wer
 seine Gesundheit liebt, befechtigt ihn.
 245 not. begl. Zeugnisse bezeugen
 den hilfebringenden
 Erfolg von [1453]

Kaiser's
Brust-Karamellen
 feinschmelzendes Malz-Extrakt.
 Herzlich erprobt und empfohlen
 gegen Husten, Heiserkeit, Ka-
 tarrhe, Verschleimung, Nachen-
 katarrh, Krampf- u. Keuchhusten.
 Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg.
Kaiser's Brust-Extrakt Flasche
 90 Pfg.
 Beides zu haben in den Apotheken,
 Droger., u. best. Kolonialw.-Hdlg.

**Wo kaufen hiesige und auswärtige Brautleute ihre
 Möbel-Ausstattungen billig?**
 Im großen Etagen-Möbel-Aussteuer-Magazin in Magdeburg, Breiteweg Nr. 124,
 1., 2., 3. und 4. Etage.
Ernst Geissler,
 Transport frei, auch nach außerhalb. Teilzahlung gestattet. Hier kein Laden.
 Hier gibt es keine Ladenmiete. [1650]

Nur
**Tischler-
 Brücke**
 No. 6-7.
 Grösste
 Auswahl!



Nur
**Tischler-
 Brücke**
 No. 6-7.
 Billigste
 Preise!

Wilhelm Oehlmann,
 vorm.: B. Oehlmann.
 Grösstes Spezialgeschäft in
Kinderwagen und Verandenmöbeln.

Zahn-Atelier Anna Hammel,
 Breiteweg Nr. 179, Ecke Himmelreichstraße. [1831]
 Künstl. Zähne v. 1.50 an. Reparaturen schnell u. billig. Schmerzlos Zahnziehen.
 Plomb., Nervöst., Zahnreinigen etc. spricht tägl. 9-7 Uhr

Beinkranke verlangt Broschüre
 Wie heile
 ich mein Bein selbst?
 von Dr. Strahl, Hamburg, Besenbinderhof 27 1h
 gratis. Operationslos. Behandl. v. Krampfadern, Aderknoten,
 steif. Gelenken, Wunden, Fisteln, Beingschwaren, Häm., u.
 trocken. Flechten, Salzfuss, Elephantiasis u. andere Beinleiden.

Filialen:
 Berlin, Friedrich-
 strasse 105 a.
 Sprechst. tägl.
 Dresden, Christian-
 strasse 37
 etc. [1573]

Vernicklungen - Verkuperungen etc.
 auf alte und neue Gegenstände für den Hausbedarf werden bei
 prompter Bedienung und billiger Berechnung ausgeführt.
 Telephon: Nr. 4981. **C. Kamolz, Neuhärdter Straße 45.**

Für Küche und Vorratskammer



Fleisch-Offerte!
 Prima Schweinefleisch, Schinken 70
 ausgehäutete Naden u. Karb. 80
 Bauchfleisch 65
 Rindfleisch, Schmorfleisch 75
 Rouladen 90
 Hochfleisch 70
 Kalbfleisch 55-65
 fr. Speck und Knochen 70
 Gehacktes Rind-
 und Schweinefleisch 75
 Schmorwurst 75
 Bratwurst 80-1,00
 Rippensteck 85

Alle Sorten Wurst zu den billigsten Preisen.
Schwibbogen 3 in der Ecke.
 5% in Rabattsparmarken. [1518]

Jeden Dienstag u. Freitag
frische Wurst. [1487]
 ff. Hausschlachte-Schlackwurst.
 Fr. Ziep, Berlinerstr. 1. Rezipr. 3251.

Pa. Braunkohlen
 aus den ähnen billigst.
Gebr. Koch,
 vormals Koch & Neubaur,
 Fernsprecher Nr. 266. [1655]

Räse veredelt Kollfoll für 3 Mark
 franco Nachh. Herrn. Frau,
 Dampfzettel, Fördertrieb. [1-09]

Kneipp'sches Schrotbrot
 für Magenleidende, ärztlich empfohlen.
 Jeden Abend frisches Brotbrot.
 Bismarck Feinbäckerei von [1439]
Ed. Starling, Steinstrasse 5.

ff. Kunsthonig
 empfiehlt [1604]
W. Krüschke, Kronprinzenstr. 5.

Wilhelm Wrede
 Magdeburg,
 Hauptbahnhof, Westseite [1449]
 Telephon: 2299
 empfiehlt gut brennende Prima
 Grude-Kohls, Braunkohlen-Briffetts.



Altes Zinn
 aller Art, alle Sachen aus Zinn, ebenso
 viel, sowie das Zinnblech der Selbst-
 holder der Schloßherren, Sassa und dergl.,
 ferner Beschlägenantantol (Zinnblech
 fopfen, welche oder farbige), so auch
 die Tüben von Farben, Cremes, Vert-
 wische, Zeeblei und bergl. Keine ich
 feberzeit gegen bare Kasse oder ich ver-
 werte jedoch und keine herliche neue
 Zinnwaren und Schmiedeteilen Waren
 dafür, s. B. Wotföde, Krüge, Kannen,
 Waizen, Schalen, Leuchter, Zulettis,
 Platenteller, Wandteller, Service aller
 Zinn für antik und modern für Gebrauch
 und Dekoration, Zinnspielwaren aller
 Art. - Nöheres in. Mitteilt. Prospekt
 nur geg. Einlg. einer 10 Pfg.-Marke foto.
Hugo Keilbar, [1642]
 Zinngießerei, Saalfeld a. S.

**Fr. Garz, Schneider-
 meister,**
 Angelenstraße 1, Eingang Bismarckstraße,
 2 Treppen, Anfertigung von Herren- und
 Knaben-Garderoben nach Maß. Muster-
 lager in nur Saison-Modellen. Auch
 kann der Kunde den Stoff zugeben.
 [1658] Kammgarn abgeben.
 Reparaturen sauber und billig.

Wunderbar ist Astrologie!
 Ich gebe Damen und Herren Auf-
 klärung über das ganze Leben, Ver-
 gangenheit, Gegenwart und Zukunft,
 Charaktereigenschaften, Tugenden, Schicksal,
 Glück, Wohlstand usw. für wenig Geld.
 Mein bestes Rezept, derselbe wird
 sofort und franco zugesandt. [1555]
**M. Curt, Kiel, Günterberg-
 Straße 50.**

Junge Damen erlernen bei mir
 noch neuem Schnitt
„Das Schneidern“
 theoretisch und praktisch in kurzer Zeit.
 Damen-Kostüme werden elegant und
 sauber in kurzer Zeit angefertigt. [1831]
Marie Kramer, Modistin,
 Königstraße 66, Eingang Straßburgerstraße.

Billig und gut!
 Herrensohlen u. Flecke 2.50 M.
 Damensohlen u. Flecke 1.75 M.
Gr. Junkerstraße 14, im Laden.

**Kleine
 Geschäfts-Anzeigen.**
 Wort 2 pfennig.
 Unter dieser Rubrik finden Anzeigen von
 Geschäftsleuten, von Ver-
 und
 in der 18-20-ten u. 11ten vom Aufnahme.
 Inhalt der Anzeigen-Nachnahme Sonntags.

Roman „Ruchterde“, 134 Seiten, hat
 30 Pfg. 25 Pfg. Sächsisch-Thüringische Haus-
 frau, Regenringstraße 14.
 Geprüfte Wochenzeitschrift empfiehlt sich,
 Anna Schulze, Magdeburg, Braunschweigstr. 7.

Privat-Anzeigen.
 Wort 1 pfennig
 Zu dieser Rubrik finden Anzeigen von
 Privatleuten Aufnahme, geschäftliche Anzeigen
 sind ausgeschlossen. Für Unrichtigkeiten werden
 20 Pfennig extra berechnet. Anzeigenstatus
 Sonntags Mittags.

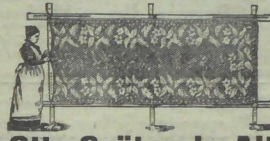
Grammophon, Polyphon, Elektrischer
 Apparat, Musikapparat billig abzugeben.
 Meinecke, Leibnizstraße, Westseite, 7e. Nr. 1.
Dampf-Waichmaschine Eichen „Kraus“
 mit Stein, wie 60 H. zu verkaufen. Wendel,
 Galle, Viktor Schellstraße 16.
 Zuberwecken für Damen und Herren
 mit hohen Bekanntheitspreis. Keine Verdingung.
 Mühlworte. „Adhnen“, Vertiv, Postamt 100.

Photographie!

Theo Classens, [1386]
am alten Brücktor 3-4, gegenüber vom Wilhelm-Theater.
Hochmoderne künstlerische Ausführung zu mässigen Preisen.

Prälätenstrasse 29, I. [1629]
Kleider für Ball, Kostüme, Blusen, Röcke
Prälätenstrasse 29, I, früher: Moltkestr.

Ein gebranntes Kind scheidet das Feuer, hat aber vorher die größten Schmerzen auszuhalten und behält oft entstellende Narben. In jedem Haushalt sollte deshalb eine Schachtel der **Wenzel-Salbe** vorhanden sein; dieselbe ist nicht unübertrefflich nur das beste Mittel für durch Verbrennen oder Verbrennen entstandene Wunden, sondern übt auch eine unfehlbare Heilwirkung bei allen sonstigen Wunden, bei **Flechten, Sarnausschlägen, Frostbeulen, Umlauf, Entzündungen, Hämorrhoiden** usw. aus. Der Preis der in den Apotheken erhältlichen Salbe beträgt 1 \mathcal{M} pro Schachtel. Allein. Fabr. Chr. Wenzel & Co., Mainz-Mombach. [1464]



Gardinen-spanner

sind äusserst praktisch. [1396]
Otto Grötzsch, Alter Markt 13, ptr., I. u. II.
Zuhaber: M. Biersach. Fernsprecher 3112.
Spezialität Komplett e Kücheneinrichtungen.

Spielwar., Reisesgeschenke
„Fliegend. Holländer“
dient dem Vergnügen und der Gesundheit der Kinder, stärkt Lungen und Muskeln.
Preise um 25 % ermässigt.

Max Weisser, Magdeburg, Kaiserstrasse 9.
Grosshandlung empfiehlt in grosser Auswahl Einzelverkauf
Galanterie-, Luxus- und Lederwaren, Nippes, Geschenkartikel
Wirtschaftsartikel, Haus- und Küchengeräte [1663]
Prima rein Aluminium-Kochgeschirre, matt u. blank,
zirka zur Hälfte des früheren Preises, im Gebrauch billiger und rationeller als Emaillegeschirr.

Annahme von Abonnements u. Inseraten

Halle - Saale

Geschäftsstelle: 53 Leipziger Straße 53

Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen

Halle a. S.
Städt. Museum der Moritzburg, Paradeplatz, Mittwoch u. Sonntag 11-2 Uhr bei freiem Eintritt, zu anderer Zeit 50 Pfg.
Zoologisches Institut, Dompl. 4, täglich 11-2 Uhr. Eintritt frei.
Anatomisches und zootomisches Museum, Gr. Steinstr. 52. Nur mit Erlaubnis des Direktors zu besichtigen.
Franke'sche Stiftung, Frankeplatz 1, täglich 8-6. Eintritt frei.
Universitäts-Bibliothek, Friedrichstrasse 59, Montag bis Freitag 8-1 und 2-4. Eintritt frei.
Bibliothek der Morgenländischen Gesellschaft, Wilhelmstrasse 36/37, täglich 12-2.
Bibliothek der Kais. Leopold. Carol. deutschen Akademie der Naturforscher, Wilhelmstrasse 36/37, Montag und Donnerstag 4-5, Dienstag und Freitag 3-7.
Kunstgewerbe-Verein, Salzgrabenstrasse 2, Sonntag 11-1, Mittwoch und Freitag 8-9 $\frac{1}{2}$, frei.
Bibliothek des Oberbergamtes, Friedrichstrasse 13, täglich 11-1, frei.
Zoologischer Garten, Tiergartenstrasse, Dienstags, Freitags und Sonntags Künstler-Konzerte. Reichhalt. Tierbestand in Naturgehegen.

Aufsehen
erregen die Preise meiner Musikwerke in Sprechmaschinen, Klavieren und Orchestrions mit Gewandts- und elektr. Antrieb. [1534]
Große Auswahl in Platten der besten Marken. Madeln 100 Stück 12 Pfg. Reparaturen allerbilligt. Kulante Bedienung, auf Wunsch Teilzahlung.
August Huke, Musikwerke, Ammendorf (Saalkreis).

Künstliche Zähne.
Behandlung kranker Zähne.
Franz Hirsekorn,
Halle a. S., Leipzigerstr. 22/23.
Sprechzeit 8-12 und 2-6 Uhr.

Reparaturen
von Fahrrädern, Nähmaschinen, Dringmaschinen, Dampfwaschmaschinen schnell und billig. [1447]
Fahrrad-Arold,
Halle a. S., Meteritzstrasse 5.

Billige Zöpfe!
Grösste Auswahl in allen Farben. Bon ausgefallenen Haar werden Zöpfe billig angefertigt von [1522]
Frau Gehecke, Satz 25.
In sprechen von früh 8 Uhr bis abends 9 Uhr.

Meine Damen,
wollen Sie sich einen schöneren Zopf, eine schöne Haarunterlage oder Stirnfrisur anlegen, dann wenden Sie sich bitte an meine Salon, denn sämtliche künstlichen Haararbeiten werden von mir selbst aus reinem Damenhaar gearbeitet; leichte auf selbige langjährige Garantie auf Haltbarkeit der Farbe. Jede künstliche Haararbeit wird auf Wunsch von eigenem ausgefallenen Haar gearbeitet. Versand genau nach Einleitung einer Haarprobe. Beste höchste Preise für ausgefallenes Damenhaar. [1481]
Hallesche Zopffabrik
von **Otto Siebert,**
Spezialist für Haarpflege,
Halle a. S., Leipziger Straße 55.

Bettfedern, Inlettstoffe, ELEKTRISCH-GASHEIZUNGS, 5% Rab. Sp. Ver. TEL. N. 1760
BURKHARDT,
befindet sich nach wie vor nur **GR. MARKERSTR. 17** und werden Aufträge nur allein hier angenommen.

Fritz Behrens Inh. Bruno Claus
en gros Schirmfabrik en detail
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 85, Ecke Neunhäuser.
Bei Beginn der Saison mache ich auf die **massgebendsten und durchschlagendsten**
Sonnenschirm-Neuheiten
aufmerksam und bitte, meine Schaufenster zu beachten.
Rabatt-Spar-Verein. [1623]

Hienfong-Sfenz,
extra stark für Weber-vertäufel (garantiert mit Weingeist bereitet) veränd. 1 D. 2.60 \mathcal{M} , wenn 30 St. 6.00 \mathcal{M} , feinstreif überallich. [177]
Labor. E. Walther, Halle a. S., Stephanstr. 12.

Zöpfe
in allen Farben verkauft billig, auch fertigt solche von ausgefallenen Haar an, sowie Unterlagen. Wuppenwickeln usw.
Emil Stemmler, Halle a. S.
Glancheerstrasse 79, Ecke Moritzbrücke. Dableibt wird fortwährend jeder Boten ausgefallenes Damenhaar gefaltet. [1580]

Pflege
Dein Antlitz.
Institut für moderne Schönheitspflege.
Entfernung lästiger Haare durch Elektrolyse.
A. & C. Wagner
Halle a. S., Augustastr. 18, II.

Achtung!
Handdenterin zu sprechen von morg. 9-9 abends.
Frau Prietsch, [1503]
Halle a. S., Kleine Ulrichstraße 1, I.

Kaiser-Automat [1566]
Am Bahnhof u. Riebeckplatz.
Nur feinste Speisen und Getränke.
Von früh 7 bis nachts 2 Uhr.



Hirte's Musik-Institut
Kaiserstrasse 29
Ecke der Frankestrasse.
Unterricht in allen Zweigen
der Tonkunst. [1641]
Prospekte gratis.
Anmeldungen jederzeit.

An diesem Schild sind die Läden erkennbar, in denen nur SINGER Nähmaschinen verkauft werden.



Singer Co., Nähmaschinen Act. Ges.
Magdeburg, Breitweg 129/190, vis-à-vis Café National, Jakobstr. 41, Nähe der Peterstr. Fernsprecher 3823. [1235]

Franz Drexler [1657]
Uhrmacher
40 Jacobstr. 40
repariert jede Uhr gut und billig
Goldwaren, Uhrenhandlung
und optische Artikel.

Glass & Co.
Spezialhaus für moderne
schicke Damen-Konfektion
Magdeburg, Breitweg 193.

Damen können sich für eigenen Bedarf in der feinen
Damen-Schneiderei gründlich und praktisch aus-
bilden sowie täglich begünstigt
von 9-12 und 2-5 Uhr, Honorar mäßig. Anmeldungen erbeten von 12-2 Uhr. [1640]
Frau Flora Ernesti, Bismarckstr. 15, Eing. Moltkestraße, partier.

Georg Dallibor, [1422]
Uhrmacher,
14 Schrotdorferstrasse 14.
Alle Arten Uhren
selbst wenn dieselben noch so alt
und fehlerhaft, werden gründlich
repariert unter Garantie.
Neue jeder 1 Mark.
Uhr reinigen 1 Mark.
Neue Uhren u. Ketten sehr preiswert.



Blusen,
Röcke,
Kleider,
Mäntel,
Jacken u.
Paletots.
Elegante
Jacken-
Kleider.
Letzte Neuheiten!
Enorme Auswahl
für Frauen, junge
Mädchen und Kinder.
Beim Einkauf bitten wir höflich, sich auf
diese Annonce zu beziehen. [1664]



Nervenleiden
Zirkulationsstörungen des Blutes, Rheuma-
tismus, Gesichtsk- und Hautkrankheiten,
Unterleibs-, Magen-, Darm-, Nierenleiden,
offene Blühe, Drüsen, sowie alle anderen
heilbaren Krankheiten behandelt bisher [1293]
Frau Wolf, Magdeburg,
Fiktoriastraße 1, 2 trp.

Zahn-Atelier
Richard Sass, [469]
Breitweg 56. — Tel. 4403.
Teilzahlung gestattet. (ohne Preiserhöhung).
Strengste Diskretion
zugesichert.
Zahnziehen schmerzlos.
Spez.: Porzellan-, Gold-, Silber-,
Amalgam-, Zement-Plomben.
Solide Preise.

**Nerven- und Magenkrankhe,
Bleichsüchtige und Blutarme**
sowie solche, welche an **Epilepsie** (Fallsucht), **Bronchialkatarrh**, **Nervenschlag**, **Lähmungen**, **Rheumatismus**, **Gicht**, **Körperschwäche**, **Stoffwechsellkrankheiten**, **Fettsucht**, **Erkrankungen des Blutes**, **Ichias**, **Schlaflosigkeit**, **Erkrankungen des Rückenmarknervensystems**, auch mit **starken Schmerzen** verbunden, **Erkältungskrankheiten**, verschleppte **Katarrhe**, sowie **Herz-, Lungen-, Nieren-, Magen- und Darmkrankheiten** und dergleichen, leiden, wollen sich vertrauensvoll an mich wenden. Meine Behandlung wirkt nie unangenehm und wird stets dem Empfinden des Patienten angepasst.

Pflaumen-Mus,
anerkannt beste Qualität, Pfund 15 Pfg.
offertiert von 5 Pfd. an per
Gustav Köhler, Magdeburg,
Leipzigerstr. 14. — Pflaumenmusfabrik mit elektrischem Betrieb.
Der Verkauf ist geöffnet von 8-1 und 2-6 Uhr.

Geheilt resp. gebessert wurden in letzter Zeit beispielsweise:

Herr Fr. Zehrfeld, Schifferstrasse 17, wurde in 3 Wochen von Ichias geheilt. Herr R. schweren Gelenkrheumatismus. Frau H. Sch., Neueweg 15, I, Nervenleiden, allgemeine Körperschwäche. Frau E. Hesse, Abendstrasse 8, H. part., Nervenschmerzen. Grossartige Besserung schon durch 3 Behandlungen. Frau Marie Schmiedberg, Schrotdorferstrasse 49, II, litt an nervösem Kopfleiden und häufigem Gallenbrechen. Vollständige Heilung in 4 Wochen. Herr Wilhelm Hebecker, Gersdorf, wurde in 16 Tagen von schwerem, chronischem Magenleiden, verbunden mit Speichelfluss, fortwährendem Erbrechen und schrecklichen Rückenschmerzen vollständig befreit. Frau H., Olivenstedt, Herz- und Nervenleiden, Schwindel und allgemeine Mattigkeit. Frau T., Olivenstedt, Ebdorfer Strasse 157, Nervenrheumatismus, linke Seite. Frau W., Magdeburg, Darm- und Nervenleiden. Frau Auguste, Lübecker Strasse 95, part., kramprartige Schüttelanfälle, Herzleiden, Brustbeklemmungen, Rücken- und Seitenschmerzen. Herr W., Magenleiden durch Bleivergiftung. Herr W., Sudenburg, sehr schmerzhaftes Stiche in der linken Seite. Fräulein E. H., Kl Rodensleben, Bleichsucht, hochgradige Nerven- schwäche. Fr. R., Schöningen, Kopfnervenleiden, Körperschwäche. Herr und Frau Oberpostassistent R., Nervenleiden, Hysterie. Frau Oberpostassistent E., Nervenschmerzen und Schwäche. Frau R., Wilhelmstadt, Neuralgie. Tochter des Eisenbahn-Beamten G. von Epilepsie geheilt. [1645]

Park-Restaurant
DÜPPELER MÜHLE
TELEFON 3833 G. FAHLDIECK TELEFON 3833
Angenehmer Familienaufenthalt. [1627]
Schöner schattiger und wohlgepflegter Park mit Hunderten von bequemen Sitzplätzen.
Aussichtsturm mit meilenweitem Ausblick bis zum Harzgebirge mit dem Brocken.
Grosse Kinderspielfläche
für die Jugend mit vielen Kinderbelustigungen und Apparaten.

Graue Haare
erhalten ihre Farbe wieder durch
Coida 6. Flasche 2,50 Mark. Garantiert
unschädlich. Diskreter Versand. [511]
B. Freisleben, Dresden I, Postpl. 5.
Aufpolieren von Möbeln, Pianinos,
auch Reparaturen werden
sauber ausgeführt. — Note Möbel werden
auf Wunsch mitbaum poliert. [1677]
Fr. Lucke, Stickermeister,
Breitweg 101, Eingang Wallstraße.

Johannisbeerwein [1651]
fl. a St. nur 75 Pfg. (10 St. 7 Mark).
H. Bierstedt & Co., Breitweg 116.

PROMPTIN
nimmt jeder

BAKFISCH
bei Schnupfen, Husten, Influenza. Dieser
ärztlich empfohlen. Inhalierapparat wirkt
wühlend u. ist ein gutes Vorbeugungs-
und Linderungsmittel. Stets gebrauchsfertig
in der kleinsten Tasche für Mund
und Nase. In hübschem Etui 75 Pf.
Zu haben in Apotheken und Drogerien.
Garantiert-Ges. m. b. H., Dresden-A. 19h.

Hunderte weitere Adressen gern zu Diensten.
Behandlungszeit: 9-1, 3-7 Uhr. Sonntags 9-1 Uhr.
Sprechzeit des Direktors: 10-12, 6-7 Uhr, Sonntags 10-1 Uhr.
**Unbemittelte: Dienstags, Freitags 6-7, Sonntags
12-1 Uhr kostenlose Konsultation.**

Fernsprecher Nr. 4975. **Norbert Weinrich** Fernsprecher Nr. 4975.
seit 14 Jahren Naturheilkundiger,
Direktor des magnetisch-elektrotherapeutischen
Natur-Heilinstituts
Magdeburg, Moltkestr. 2, 1 Tr.

Wer bei **Kaphengst** kauft,
spart Geld!
Kleiderstoffe, Bettfedern,
Zuleitungen, [1664]
Gardinen u. Weißwaren.
Otto Kaphengst,
Halberstädter Strasse 100.
Grösste Auswahl.

Verantwortlich für die mit * versehenen Artikel: Frau Clara Zulte, Magdeburg, für Möbel: Rose Lindermann, Berlin, für Inzerate und Bekleidungsartikel: Gertr. Müller, Magdeburg, für alle übrigen: Deutsche Buchverlag, Berlin. — Druck u. Verlag: Deutsches Druck- u. Verlagshaus (G. m. b. H.), Zweigniederlassung Magdeburg, Dreyerstr. 14, H. Halle a. S., Zeitungsverk. 53.

Sächsisch-Thüringische Hausfrau

„Magdeburger Hausfrau“

Praktische Wochenchrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile
Mit „Kindermode“ und „Für unsere Kleinen“

Magdeburg, Sonntag, den 3. Mai 1908
Halle a. S.,

Wöchentlich 6 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Regierungstraße 14. Fernsprecher 2913.
Halle a. S., Leipziger Straße 53. ☺☺☺☺



Bildnis ihrer Tochter von Elisabeth Vigée Lebrun.

ler
[1423]
40
ildung
tel.

are
be von
ort dau-
anschäd-
ir (ges-
chend),
arzlove,
maden.

er
[469]
4403.
rhöh.).
on
los.
silber-
en.

Anstalt
rkt 4.
tte.
eimbericht

Dosen
g muß
it aus-
batte
ebber,
er alles
Sörer
r Bett
Salbe

z.
Gaut-
if in
in den
echt in
rot u.
a. Sa.
id.
[15106]

ogie!
en Auf-
n, Ber-
Bittant,
Getrat.
ig Geld.
de wird
1155
enbergt-
rte 50.

igen.
setzen von
und
Aufnahme.
ormabends.

Setzen, hat
siche Haus-
spricht sich,
ehrlichst. 7.
trüßten bei
ndung von
u. Götig,
heimutzel.

gen.
setzen von
e Ansetzen
sige werden
setzungslos

em „Fraus“
t. Wendel,
und Herren
erführung.
ojant 100.
Magdeburg,
ertr. 53.

